



**FRIEDRICH NAUMANN  
STIFTUNG** Für die Freiheit.

# **RUSSISCHE MEDIEN AUF DEM BALKAN UND IHRE ROLLE IM ANGRIFFSKRIEG GEGEN DIE UKRAINE**

**Fallstudie: RT Balkan**

**Dr. Thomas Brey, M.A.**

# Impressum

## Herausgeberin

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit  
Truman-Haus  
Karl-Marx-Straße 2  
14482 Potsdam-Babelsberg

 /freiheit.org

 /FriedrichNaumannStiftungFreiheit

 /FNFreiheit

 /stiftungfuerdiefreiheit

## Verfasst von

Dr. Thomas Brey, M.A.

## Redaktion

Abteilung Globale Themen / Internationales Journalisten- und Mediendialogprogramm /  
Fachbereich Wissenschaft und politische Strategie

## Kontakt

Telefon +49 30 220126-34

Telefax +49 30 690881-02

E-Mail [service@freiheit.org](mailto:service@freiheit.org)

## Stand

Juli 2023

## Hinweis zur Nutzung dieser Publikation

Diese Publikation ist ein Informationsangebot der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit. Die Publikation ist kostenlos erhältlich und nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht von Parteien oder von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden (Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie Wahlen zum Europäischen Parlament).

## Lizenz

Creative Commons (CC BY-NC-ND 4.0)

# Inhalt

<b>EINLEITUNG.....</b>	<b>4</b>
<b>1. DAS GESELLSCHAFTSPOLITISCHE KLIMA .....</b>	<b>8</b>
<b>2. DIE MEDIENSZENE IN SERBIEN EMPFÄNGT RUSSLAND MIT OFFENEN ARMEN .....</b>	<b>10</b>
<b>3. DIE GLÜHENDSTEN PROPAGANDISTEN RUSSLANDS IN SERBIEN .....</b>	<b>13</b>
<b>4. DIE RUSSISCHE STAATSAGENTUR SPUTNIK SERBIEN .....</b>	<b>16</b>
<b>5. VERSTÄRKUNG FÜR SPUTNIK: DAS NEUE RUSSISCHE STAATSMEDIUM RT BALKAN .....</b>	<b>19</b>
5.1. Inhaltsanalyse.....	20
5.2. Narrative .....	20
<b>6. REZEPTION IN SERBISCHEN MEDIEN.....</b>	<b>27</b>
<b>7. WIRKUNG RUSSISCHER NARRATIVE IN SERBISCHEN MEDIENTEXTEN .....</b>	<b>36</b>
<b>8. ECKPUNKTE EINER NEUEN WESTLICHEN BALKANSTRATEGIE.....</b>	<b>40</b>
<b>AUTOR.....</b>	<b>44</b>

# Einleitung

Der Einfluss russischer Staatspropaganda auf andere Staaten und deren Gesellschaften ist inzwischen ins öffentliche Bewusstsein gerückt und wichtiger Teil der politischen Diskussion geworden. In Deutschland hat die Osteuropahistorikerin Susanne Spahn schon sehr früh Analysen zu diesem Thema veröffentlicht.<sup>1</sup> Aber auch große deutsche Medien beschäftigen sich regelmäßig damit.<sup>2</sup> Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat die folgenschwere Auswirkung seitens massiver Staatspropaganda aus dem Kreml noch mehr als ohnehin schon in den Fokus von Wissenschaftlern, Politikern gerückt.<sup>3</sup> Die Bundesregierung zielt ebenfalls auf Kreml-Propaganda in Deutschland. Das Bundesinnenministerium hat einen entsprechenden Leitfa-den herausgegeben.<sup>4</sup> Schließlich machte auch das Europaparlament gegen den „Informationskrieg als Waffe“ Front.<sup>5</sup>

Der Auswärtige Dienst der EU-Kommission hat eine kleine Arbeitsgruppe zum Aufspüren russischer Fake News eingerichtet.<sup>6</sup> Auch aus vielen anderen großen westlichen Staaten<sup>7</sup> wie den USA,<sup>8</sup> Kanada<sup>9</sup> und Frankreich<sup>10</sup> liegen gut dokumentierte Analysen vor.

Ganz anders sieht die Lage auf dem Balkan aus. In fast allen Publikationen zu russischer Propaganda in dieser südosteuropäischen Region wird deren Einfluss völlig unterschätzt. Als ein Beispiel unter vielen Veröffentlichungen sei

auf eine gerade publizierte groß angelegte Untersuchung hingewiesen.<sup>11</sup> Auch in Studien der Stiftung Wissenschaft und Politik wird der toxische Einfluss russischer Propaganda minimalisiert.<sup>12</sup> Die Tageszeitung „Welt“ diagnostiziert „Die überschätzte Rolle Putins auf dem Balkan“.<sup>13</sup> „Russlands eigene Propaganda-Assets in der Region - die Nachrichten-Websites Sputnik Srbija und das neu gegründete RT Balkan - haben nur eine begrenzte Leserschaft“, heißt es etwa in der Umkehr der realen Verhältnisse und „Ein kurzer Blick auf die Redaktionspolitik des neu gegründeten RT Balkan genügt, um zu sehen, dass das Team den Zorn von Vučić weit mehr fürchtet als den des Kremls.“<sup>14</sup> In der Regel wird der Einfluss russischer Propaganda in diesem Teil Europas in allgemeiner Form zwar eingeräumt, doch konkrete Belege dafür fehlen.<sup>15</sup>

Die hier vorgelegte Studie will diese Defizite ausgleichen. Sie beschränkt sich nicht auf allgemein gehaltene Thesen und Darstellungen der Balkan-Medienszene unter russischem Einfluss, die nur an der Oberfläche kratzen. Vielmehr liegt der Fokus auf der Dokumentation der Wirkmächtigkeit russischer Staatsmedien in der Region mit dem Schwerpunkt auf Serbien, der auch auf seine Nachbarn Bosnien-Herzegowina und Montenegro (NATO-Mitglied) ausstrahlt, die alle drei EU-Beitrittskandidaten sind. Daraus werden Strategien und Hand-

1 Spahn, Susanne; Russische Medien in Deutschland. Die Bundestagswahlen 2021 – Zwischen Einflussnahme und Desinformation; Berlin 2022: <https://shop.freiheit.org/#!/Publikation/1210>

2 z.B. Dniezchna, Emilia; Wie Russland Propaganda in Deutschland macht; in: Süd-deutsche Zeitung 10.01.2023: <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/propaganda-russland-ukraine-deutschland-weihnachten-1.5729545> und das Interview der Psychologin Pia Lamberty in Der Spiegel 27.02.2023; Es gibt hier Milieus, in denen die russische Propaganda gut verfangt: <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/deutsche-und-der-ukraine-krieg-es-gibt-hier-milieus-in-denen-die-russische-propaganda-ganz-gut-verfaengt-interview-mit-pia-lamberty-a-e3c821d7-b5d2-4547-b81f-d3b45b406970>

3 Amadeu Antonio-Stiftung 16.02.2023; Ein Jahr russischer Angriffskrieg: Kremlnahe Propaganda und Desinformation verfangt in Deutschland: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/pressemitteilungen/ein-jahr-russischer-angriffskrieg-kremlnahe-propaganda-und-desinformation-verfaengt-in-deutschland/> und Steinberg, Andrej und Vitter, Manja; „Eine Waffe im Informationskrieg“. Demokratiefindliche Narrative in Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine; Berlin 2022: [https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2023/01/eine\\_waffe\\_im-informationskrieg.pdf](https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2023/01/eine_waffe_im-informationskrieg.pdf) sowie Fromm, Rainer; Russlands deutsche Propaganda-Krieger; in: ZDF 10.03.2023: <https://www.zdf.de/dokumentation/zdfzoom/zdfzoom-russland-ukraine-propaganda-krieg-manipulation-100.html>

4 FAQ des BMI: Desinformation im Kontext des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine; Mai 2022: <https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/FAQ/faq-desinformation-russischer-angriffskrieg-gegen-die-ukraine.html>

5 EU muss besser gegen ausländische Einmischung und Desinformation gerüstet sein; Pressemitteilung 09.03.2022: <https://www.europarl.europa.eu/news/de/press-room/20220304IPR24790/eu-muss-besser-gegen-auslaendische-einmischung-und-desinformation-geruestet-sein>

6 EUvsDisinfo: <https://euvsdisinfo.eu/>

7 Eine Textsammlung bei Newsletter Euroactiv: <https://www.euroactiv.com/topics/russian-propaganda/>

8 U.S- Department of State; Pillars of Russia's Disinformation and Propaganda Ecosystem, 2020: [https://www.state.gov/wp-content/uploads/2020/08/Pillars-of-Russia%E2%80%99s-Disinformation-and-Propaganda-Ecosystem\\_08-04-20.pdf](https://www.state.gov/wp-content/uploads/2020/08/Pillars-of-Russia%E2%80%99s-Disinformation-and-Propaganda-Ecosystem_08-04-20.pdf) und Bergengruen, Vera; Inside the Kremlin's Year of Ukraine Propaganda; in: Time 22.02.2023: <https://time.com/6257372/russia-ukraine-war-disinformation/>

9 Government of Canada; Countering disinformation with facts – Russian Invasion of Ukraine; 2023: [https://www.international.gc.ca/world-monde/issues\\_developpement-enjeux\\_developpement/response\\_conflict-reponse\\_conflicts/crisis-crisis/ukraine-fact-fait.aspx?lang=eng](https://www.international.gc.ca/world-monde/issues_developpement-enjeux_developpement/response_conflict-reponse_conflicts/crisis-crisis/ukraine-fact-fait.aspx?lang=eng)

10 Russia's war on Ukraine: Latest 'propaganda stunt' demonstrates how 'desperate' Vladimir Putin is; in: France24 22.03.2023: <https://www.france24.com/en/video/20230322-russia-s-war-on-ukraine-latest-propaganda-stunt-demonstrates-how-desperate-vladimir-putin-is-and-der-Hintergrund-Propaganda-3.0.-Putin-in-und-der-Westen>; in: Arte 13.03.2018: <https://www.youtube.com/watch?v=35Cy-roXi7E>

11 Janjić, Stefan; Disinformation in Serbia; in: Konrad Adenauer Stiftung; Blurring the Truth: Disinformation in Southeast Europe; Sofia 2023, S. 231-255: <https://www.kas.de/documents/281902/281951/E-book+Blurring+the+Truth.pdf/fd6abb3-f49e-115b-090e-7c9f3a20dfc6?version=1.2&t=1680504776349> Nur dieser eine dürre Satz: „The Serbian edition of Russian state-affiliated foreign broadcaster ‚Sputnik‘ was the source with the highest number of false and misleading information“. Kein Wort über das Sputnik-Nachrichtenportal, keine Erläuterung zur Wirkung dieser Propagandaquelle. Auch über ihre Verstärkung durch das im letzten November in Belgrad gegründete neue russische Staatsmedium RT Balkan kein Wort.

12 Vulović, Marina; Außen- und sicherheitspolitische Beziehungen der Westbalkanländer mit externen Akteuren; Berlin 2023: <https://www.swp-berlin.org/publikation/ausen-und-sicherheitspolitische-beziehungen-der-westbalkanlaender-mit-externen-akteuren> Die überwältigende Macht des russischen Angebots auf die Medienlandschaften Serbiens und seiner Nachbarländer wird auf diesen Satz reduziert: „Was Medienpräsenz und Medienkooperation betrifft, ist als wichtigster Fakt zu nennen, dass Russland in der Region mit dem Sender Sputnik präsent ist, der seit 2015 von Serbien aus arbeitet und dessen Inhalte in fast allen WB-Ländern von lokalen Medien reproduziert werden“. Diese Fehleinschätzung derselben Autorin auch hier: Russlands Rolle in den jüngsten Spannungen zwischen Serbien und Kosovo; Berlin 17.02.2023: <https://www.swp-berlin.org/publikation/russlands-rolle-in-den-juengsten-spannungen-zwischen-serbien-und-kosovo>

13 Am 29.12.2022: <https://www.welt.de/politik/ausland/plus242937499/Kosovo-Konflikt-Die-ueberschaetzte-Rolle-Putins-auf-dem-Balkan.html>

14 Samorukov, Maxim; Surviving the War: Russia-Western Balkan Ties After the Invasion of Ukraine; in: Carnegie Endowment for International Peace 25.04.2023: <https://carnegieendowment.org/politika/89600>

15 z.B. Galijaš, Armina; „Putin empfing mich nach Mitternacht“. Russische Soft Power in der Republika Srpska; in: Südosteuropa Mitteilungen; München 05-06/2022; S. 57-66, hier S. 64: „Am effektivsten ist zweifellos die Medienarbeit der Russen. Lokale und russische serbischsprachige Medien verbreiten Narrative des Kremls zu allen relevanten Themen und propagieren die serbisch-russische Freundschaft“.



Hier klappt ein auffälliges „Loch“. Abgesehen von der neutralen Schweiz sind nur die sechs Länder des westlichen Balkans – Serbien, Bosnien-Herzegowina, Nordmazedonien, Albanien, Montenegro und das Kosovo – nicht in euroatlantischen Strukturen verankert. Zwar sind Albanien, Nordmazedonien und Montenegro NATO-Mitglieder, doch immer noch meilenweit von erfolgreichen Beitragsverhandlungen mit Brüssel entfernt. Auf der anderen Seite ist diese historisch oft umkämpfte Region (Habsburger gegen Osmanen seit dem 17. Jahrhundert; Balkankriege Anfang des 20. Jahrhundert; Erster und Zweiter Weltkrieg sowie die Jugoslawienkriege in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts) geopolitisch von großem Interesse sowohl für den Westen als auch für Russland. Die EU und die USA versuchen mit Milliarden-Euro-Hilfen und einem Heer an Diplomaten und Experten, diese Region fest in ihren Reihen zu verankern.<sup>19</sup> Russland setzt hingegen alles daran, genau das zu verhindern. Das Instrument dazu war in der Vergangenheit vor allem seine Medienmacht in der Region, die tiefe Spuren im Denken der Menschen hinterlässt. Der Kreml nimmt folgerichtig viel Geld in die Hand, um seinen Einfluss hier auszuweiten und zu zementieren. Denn sollten diese Länder wirklich zeitnah der EU beitreten, wären sie für Moskau verloren. Der russische Einfluss wäre ausgeschaltet, Russland spielte hier nur noch eine marginale Rolle. Daher ist der Balkan für beide Seiten wichtig.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat Südosteuropa jedoch noch aus einem weiteren Grund ins Zentrum der Weltpolitik gerückt. Vor allem der russische Präsident

Wladimir Putin und sein Außenminister Sergej Lawrow haben immer wieder angebliche Parallelen zum auseinandergebrochenen Jugoslawien im Allgemeinen und zu Serbien im Besonderen als „Rechtfertigung“ für ihren Krieg gegen die Ukraine angeführt. Die historischen Entwicklungen auf dem Balkan dienen beiden Spitzenpolitikern als eine Art Blaupause für Russlands Angriff auf die Ukraine. Diese „Argumentation“ wurde von den serbischen Medien in extenso übernommen.

Die Bombardierung Serbiens bzw. Jugoslawiens durch die NATO im Jahr 1999 habe „die Büchse der Pandora geöffnet und das internationale Recht übergangen“, behauptet Lawrow gebetsmühlenartig.<sup>20</sup> Weiter habe der Westen Serbien „betrogen“ und verhindere, dass seine Minderheit im Norden des fast nur noch von Albanern bewohnten Kosovos Autonomie erhält. Wie Serbien bei den Fragen der Autonomie-Rechte der serbischen Minderheit in Nord-Kosovo sei auch Russland vom Westen mit dem Minsker Abkommen über den Tisch gezogen worden.<sup>21</sup> Putin zeichnete in den vergangenen zehn Jahren dutzende Male eine Parallele zwischen dem Konflikt zwischen Serbien und seiner früheren Provinz Kosovo und der annektierten Halbinsel Krim sowie den ebenfalls Russland einverleibten Gebieten in der Ostukraine. So wie die NATO 1999 angab, mit ihrem 78-tägigen Bombardement Serbiens einen drohenden Völkermord im Kosovo zu verhindern, so wolle auch er durch den Angriff auf die Ukraine einem „Genozid“ an der russischen Minderheit dort ein Ende setzen. Großer Unterschied: Im Kosovo wurden schätzungsweise 800.000 Albaner durch serbisches Militär und Paramilitär in die

<sup>19</sup> Siehe auch den Beitrag des Autors für die Zeitschrift „Internationale Politik“ der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, 21.04.2023 über die problematische Rolle der EU in der Region: Finanziers ohne Fortune: <https://internationalepolitik.de/finanziers-ohne-fortune>

<sup>20</sup> Lavrov: Bombardovanje Jugoslavije otvorilo Pandorinu kutiju i zgazilo međunarono pravo; in: Faktor Magazin 02.05.2023: <https://faktormagazin.ba/vijesti/lavrov-bombardovanje-jugoslavije-otvorilo-pandorinu-kutiju-i-zgazilo-medjunarodno-pravo/>

<sup>21</sup> Lavrov: Zapad zaboravio 1999, Srbiju prevarili za ZSO kao nas za Minske sporazume; in: RT Balkan 03.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/21589-lavrov-nato-preksrio-svoje-obaveze-1999/> diese vom russischen Staatsmedium verbreitete Sicht wurde von den Medien auf dem Balkan breit übernommen wie z.B. vom Nachrichtenportal Klix in Sarajevo (<https://www.klix.ba/vijesti/svijet/lavrov-komentarisa-pitanje-zso-na-kosovu-i-optuzio-zapad-za-sve/230303029>), dessen Geschichte wiederum von der Belgrader Zeitung Danas veröffentlicht wurde: <https://www.danas.rs/svet/lavrov-komentarisa-pitanje-zso-na-kosovu-i-optuzio-zapad-za-sve/>

Nachbarländer (vor allem Albanien) vertrieben, wie internationale Gerichte später wiederholt festgestellt haben. Der behauptete Völkermord im ukrainischen Donbass und Luhansk blieb dagegen ohne Beweise.<sup>22</sup> Während serbische Medien der Sicht Putins folgten,<sup>23</sup> bemühten sich westliche Portale in serbischer Sprache, diese Analogie in Abrede zu stellen.<sup>24</sup>

Ähnliche Argumentationsmuster finden sich bei der Gleichsetzung der mutmaßlichen russischen Kriegsverbrechen in der ukrainischen Stadt Butscha und den serbischen Verbrechen im Kosovo-Dorf Račak. Das Massaker Mitte Januar 1999 mit mindestens 40 toten Albanern diente unter anderem der NATO als Anlass für den Beginn ihrer Bombardierung Serbiens. Belgrad behauptete von Anfang an bis heute, es handle sich um eine „Inszenierung“ der Kosovo-Albaner. Sie hätten getötete Rebellen in zivile Kleidung gesteckt und so ein Kriegsverbrechen vorgetäuscht, um die NATO zum Eingreifen zu bewegen. Ganz ähnlich hatte auch Moskau im Fall von Butscha behauptet, die dortigen Leichen in den Straßen seien von ukrainischer Seite „arrangiert“ worden.<sup>25</sup> Darüber hinaus werden oft das mutmaßliche russische Kriegsverbrechen beim Beschuss des Bahnhofs von Kramatorsk in der Ukraine im April 2022 mit Dutzenden Toten und die zwei serbischen Angriffe auf den Markt Markale in Sarajevo mit zusammen über 100 Toten im Jahr 1994 und 1995 als „gestellte Show“ und „inszeniert“ gleichgesetzt. Auch hier stellte das zweite Markale-Massaker, für das ein bosnisch-serbischer Befehlshaber vom Internationalen Jugoslawientribunal in Den Haag zu 33 Jahren Gefängnis verurteilt wurde, den Anlass für die

Bombardierung serbischer Stellungen im Krieg in Bosnien-Herzegowina (1992-1995) dar.<sup>26</sup> Im Zuge dieser „Argumentation“ wird schließlich von vielen serbischen Medien selbst der von internationalen Gerichten dokumentierte serbische Völkermord an bis zu 8.000 muslimischen Jungen und Männern im Juli 1995 in Srebrenica als „Erfindung“ geleugnet.<sup>27</sup> Solche Behauptungen scheinen Russland und Serbien – folgt man vielen Medien – immer mehr zusammenzuschweißen.<sup>28</sup>

**22** Fetscher, Caroline; Putins historische Verirrungen. Ein Krieg wie kein anderer; in: Tagesspiegel 26.02.2022: <https://www.tagesspiegel.de/kultur/ein-krieg-wie-kein-anderer-5136265.html> und dpa via Süddeutsche 05.03.2014 zur Krim; Putins Vergleich zwischen Krim und Kosovo elektrisiert den Balkan: <https://www.sueddeutsche.de/politik/konflikte-analyse-putins-vergleich-zwischen-krim-und-kosovo-elektrisiert-den-balkan-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-140305-99-03433>

**23** Putin poltert: Der Westen akzeptiert den Volkswillen im Kosovo, auf der Krim aber nicht; in: Srpski telegraf 08.09.2016: <https://www.telegraf.rs/vesti/2346859-putin-zagrmeo-zapad-na-kosovu-priznaje-volju-naroda-na-krimu-ne> und Luković, Danijela; Die Ukraine und Kosovo wie Henne und Ei; in: Blic 09.01.2023: <https://www.blic.rs/vesti/politika/ukrajina-i-kosovo-kao-kokoska-i-jaje-dok-strani-analiticari-proturaju-tezu-da-zapad/0qerms3>

**24** Putins Balkan-Narrativ wird zur Rechtfertigung des Krieges in der Ukraine genutzt; in: VOA 05.03.2022: <https://www.glasamerike.net/a/6471431.html> und Antwort auf Putins Behauptung: Warum ist Kosovo nicht Donbass?; in: RSE 29.04.2022: <https://www.slobodnaevropa.org/a/putin-kosovo-donbas-odgovor/31826916.html> und Anđelković, Nataša; Wo Kosovo und die Regionen im Osten der Ukraine oder Serbien und Russland ineinandergreifen; in: BBC auf Serbisch 19.10.2022: <https://www.bbc.com/serbian/lat/balkan-63297019>

**25** Lawrow vergleicht Butscha mit Račak: „Das ist dasselbe Schema“; in: Novosti 26.05.2022: <https://www.novosti.rs/planeta/svet/1120551/najnovije-vesti-sergej-lavrov-racak-buca-ukrajina-rat-jugoslaviji> und Lawrow entlarvt westliche Lügen über Kosovo. Der Chef der russischen Diplomatie hat kein Blatt vor den Mund genommen und ihnen alles ins Gesicht gesagt; in: Alo! via Sputnik 18.07.2022: <https://www.alo.rs/svet/ruske-vesti/652408/lavrov-raskrinkao-lazi-zapada-o-kosovu-sef-ruske-diplomatije-nije-stedo-rci-sve-im-je-sasuo-u-lice/vest> und Butscha und Račak – dieselben Regisseure und dasselbe Drehbuch; in: Portal Srbija.info 22.04.2022: <https://srbin.info/pocetna/aktuelno/buca-i-racak-isti-reziseri-i-ista-scenografija/?lang=lat>

**26** Butscha und Kramatorsk, Račak und Markale. Wer ist schuld für die Verbrechen, für die der Westen sofort die Russen beschuldigt hat wie einst die Serben?; in: Sputnik Serbien 13.04.2022: <https://www.youtube.com/watch?v=VXw5mc9HSAo> und Sputnik Serbien 16.04.2022; Butscha und Kramatorsk, Račak und Markale: Warum es den Russen nicht wie den Serben gehen wird: <https://lat.sputnikportal.rs/20220416/buca-i-kramatorsk-racak-i-markale-zasto-rusi-nece-proci-kao-srbi-video-1136490084.html>

**27** Beispielsweise: Srebrenica, Račak und Butscha. Dasselbe Gesicht westlicher Propaganda; in: Novosti 17.04.2022: <https://www.novosti.rs/drustvo/vesti/1105717/srebrenica-racak-buca-isto-lice-zapadne-propagande-finska-profesorica-razotkrivalazi-americko-nacisticke-dijaspora>

**28** Račak und Butscha: Der Kampf gegen das Weltübel vereint Serbien und Russland; in: Sputnik Serbien 04.04.2022: <https://lat.sputnikportal.rs/20220405/racak-i-buca-borba-protiv-svetskog-zla-objedinjuje-srbiju-i-rusiju-video-1136174808.html>

# 1. Das gesellschaftspolitische Klima

Während Russlands Propaganda in westlichen Ländern auf überwältigende Ablehnung der Menschen trifft und nur von einer Minderheit akzeptiert wird, ist die Situation auf der Balkanhalbinsel völlig anders. Das gesellschaftspolitische Klima begünstigt geradezu die Verbreitung von Kreml-Propaganda. Die politischen Eliten wie zum Beispiel im größten und wichtigsten Balkanland Serbien oder in der serbischen Landeshälfte von Bosnien-Herzegowina sowie in den serbischen Bevölkerungsteilen Montenegros pflegen traditionell eine enge Verbundenheit zu Russland. Das beginnt mit der „Waffenbrüderschaft“ im Ersten und Zweiten Weltkrieg und reicht bis in die jüngste Zeit, weil „Russland sich selbst und die Balkanländer vor dem Islamischen Staat verteidigt hat“.<sup>29</sup> Zur Stärkung der gegenseitigen Bande haben auch der Verkauf der Erdölindustrie Serbiens und der serbischen Landeshälfte Bosnien-Herzegowinas an Russland zu einem Spottpreis beigetragen. Auch größere Waffenkäufe vom Moskauer Verbündeten hatten diese Funktion.

Das vom Kreml gesteuerte politische System Russlands und die Ausnahmestellung seines Präsidenten kommen den politischen Idealen fast aller serbischer Spitzenpolitiker nahe. Analog blicken große Teile der serbischen Bevölkerung voller Bewunderung auf den „großen Bruder“ Russland. „Wir und die Russen sind 150 Millionen Menschen“, lautet ein beliebtes Bonmot im serbischen Volk mit 6,6 Millionen Bürgern. Diese emotionale Verbundenheit beruht auf der gemeinsamen slawischen Sprache und der christlich-orthodoxen Religion.<sup>30</sup>

Die politische Führung Serbiens ist sich mit ihrer Bevölkerung einig, dass Russland zum Beispiel im UN-Sicherheitsrat und als Gegengewicht zur NATO verhindert hat, dass offene Balkanprobleme wie das Kosovo oder die Zukunft der serbischen Minderheiten in Montenegro und Bosnien-Herzegowina von den USA und der EU gegen den Willen und die Interessen Belgrads gelöst wurden. Moskau und Belgrad sehen sich international in einer Opferrolle. Russland versucht, seinen Angriff auf die Ukraine damit zu rechtfertigen, dass die NATO unter Führung der USA angeblich die Existenz des größten Landes der Welt bedrohe. In dieser Sicht wird Moskau zum Opfer und nicht zum Täter. In Serbien behaupten die Medien beinahe unisono, „Serbien wurde zum größten Opfer dieses Krieges“.<sup>31</sup> Die Großmächte führten „ihren Krieg auf unserem

Rücken“. Kritische serbische Historiker charakterisieren diese Erzählung als „self-victimization“.<sup>32</sup> Beide Länder pflegen ein politisches Selbstbildnis, das von der Feindseligkeit der übergroßen Mehrheit der internationalen Akteure ausgeht, dem – gemeinsam mit den wenigen Freunden in der Welt – mit einer Wagenburgmentalität begegnet werden muss.

Da die politische Elite – allen voran Serbiens alles beherrschender Staatspräsident Aleksandar Vučić – die Medienlandschaft beinahe komplett kontrolliert,<sup>33</sup> sind mediale Angebote aus Russland wegen der ideologischen Nähe zu eigenen Positionen hoch willkommen. Weil gedruckte und elektronische Medien in Serbien wie auch in anderen Ländern dieser Region, chronisch an Unterfinanzierung leiden, gewinnt das kostenlose Informationsangebot aus Russland noch mehr Gewicht. Umso mehr, da es auch noch in Landessprache präsentiert wird. Die breite Übernahme eins zu eins ist somit ohne weitere redaktionelle Bearbeitung die Regel. Eine solche unbearbeitete Übernahme gilt auch für die serbischsprachigen Texte von Deutsche Welle oder Radio Free Europe. Allerdings handelt es sich dabei um journalistische Produkte, die sich an Standards westlicher Medien orientieren.

Russland verwendet viel Mühe und Geld darauf, um die angeblich durch die Geschichte bestätigte brüderliche Freundschaft mit den Serben immer wieder neu unter Beweis zu stellen. So finanzierte Moskau etwa große Statuen wie zum Beispiel für den Zaren Nikolaus II. vor dem serbischen Staatspräsidium (2014) und den serbischen Nationalheiligen Hl. Sava (2003). Besonderes Augenmerk richtete Putin auf die Fertigstellung der orthodoxen Kathedrale „Heiliger Sava“ in Belgrad, immerhin eine der größten Kirchen ihrer Art weltweit. Vor allem für den Innenausbau der Riesenkirche mit Goldmosaiken und Fresken in der Größe mehrerer Fußballfelder sorgten unter Federführung von Putin russische Künstler.<sup>34</sup> Neueste Investition Russlands ist das monumentale Denkmal für den mittelalterlichen serbischen Herrscher Stefan Nemanja im Zentrum Belgrads vor dem historischen Bahnhof. Die Auftragsvergabe an einen russischen Künstler und die Finanzierung auch durch Moskauer Quellen ist bis heute wenig transparent.<sup>35</sup> Alle diese „architektonischen Investitionen“ Russlands zielen auf die Herzen der Serben. Denn es handelt sich um in Serbien emotional sehr aufgeladene Themen, die starke Empathien gegenüber Russland freisetzen.

<sup>29</sup> Čeranić, Predrag; Rusija je odbranila sebe i balkanske zemlje od Islamske države; in: RTRS 18.03.2021: <https://lat.rtrs.tv/vijesti/vijest.php?id=425440>

<sup>30</sup> Vereinzelte Dokumentationen, die diese behauptete Verbundenheit der beiden Völker infrage stellen, dringen offensichtlich nicht zu einem größeren Kreis von Menschen durch: Sanatovac, Adam; Die Freundin. Brüderlichkeit oder Interesse. Was verbindet Serbien und Russland; 18.11.2022, 1. Teil: [https://www.youtube.com/watch?v=R\\_tCo7uxWak](https://www.youtube.com/watch?v=R_tCo7uxWak) sowie Teil 2: <https://n1info.rs/video/info/dokumentarni-film-prijateljica-odnosima-srbije-i-rusije-2-deo/>

<sup>31</sup> Đorđević, Tijana; Wie Serbien zum größten Opfer des Kriegs in der Ukraine wurde; in: Portal Istomer 28.12.2022: <https://www.istomer.rs/analize/kako-je-srbija-postala-najveca-zrtva-rata-u-ukrajini/>

<sup>32</sup> Siehe auch den Beitrag der prominenten serbischen Historikerin Dubravka Stojanović über die Umdeutung der Geschichte nicht nur durch die serbischen Eliten, die aus Tätern Opfer macht: Balkanization of historical memory; in: Peščanik 24.09.2019: <https://pescanik.net/balkanization-of-historical-memory/>

<sup>33</sup> Siehe auch diese Beiträge des Autors als Hintergründe: Der Mann, der Serbiens Mediensystem ruiniert; in: Übermedien 06.04.2022: <https://uebermedien.de/70189/der-mann-der-serbiens-mediensystem-ruiniert/> und Medienlage in Serbien; in: Interview mit dem Wiener Radiosender Klassik Radio 24.09.2022: <https://radioklassik.at/programm/sendeformate/archiv/90/>

<sup>34</sup> Einen Eindruck von der Pracht des Gebäudes gibt das vierminütige Video auf der offiziellen Homepage: <https://hramsvetogsave.rs/>

<sup>35</sup> Einen Überblick bietet dieses Video: <https://www.youtube.com/watch?v=lvM70-yMWfv4> Über die Einweihung des Denkmals im Januar 2021 berichtet die staatliche serbische Nachrichtenagentur auf Englisch: <https://www.srbija.gov.rs/vest/en/166853/monument-to-stefan-nemanja-unveiled.php>

Die Medienübermacht aus Russland in großen Teilen des Balkans sorgt bei dieser machtpolitischen, emotionalen und nationalpsychologischen Ausgangslage dafür, dass die EU und die USA oft auf verlorenem Posten agieren. Dabei ist besonders die EU der mit Abstand wichtigste Partner des größten Landes des westlichen Balkans. In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat Serbien von Brüssel weit über drei Milliarden Euro nicht rückzahlbarer Hilfen erhalten. 67 Prozent aller ausländischen Investitionen stammen aus Westeuropa. Das Balkanland gehört zu den drei Ländern weltweit mit den größten Überweisungen aus Brüssel und bekommt pro Jahr rund 300 Millionen Euro, die als Donation nicht zurückgezahlt werden müssen.<sup>36</sup> Im Jahr 2021 sah die Handelsbilanz Serbiens so aus:

**Abb. 2 | Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union**



Quelle: Nationalbank und EU-Mission in Serbien<sup>37</sup>

Während der Außenhandel mit den EU-Staaten rund 30 Milliarden Euro ausmachte, betrug der mit Russland weniger als zehn Prozent dieser Summe und auch China erreichte nur rund 4,5 Milliarden Euro. Als Handelspartner ist Deutschland der unbestrittene Spitzenreiter für die gesamte Balkanregion. Rund 14 Prozent des gesamten Außenhandels aller sechs Balkanländer wird mit Deutschland abgewickelt.<sup>38</sup> Auch bei den ausländischen Direktinvestitionen (2010-2021) steht die EU mit knapp 64 Prozent aller Einlagen einsam an der Spitze. Russland erreicht nur knapp 7,5 und China sogar nur 1,7 Prozent (sogar die Schweiz hat mehr Geld investiert).<sup>39</sup> Damit haben die EU-Mitgliedsländer weit mehr als 120.000 Arbeitsplätze neu geschaffen, 40.000 davon allein durch deutsche Unternehmen.<sup>40</sup>

Die Wahrnehmung der Bürger in der Region ist dagegen eine ganz andere. Bei allen Meinungsumfragen geben sie an, Russland und China hätten in den letzten zehn Jahren die meisten Donationen überwiesen. China wird mit der EU gleich

auf als größter Investor gesehen, obwohl die chinesischen Geldflüsse meistens staatliche Kredite sind, oft sogar im internationalen Vergleich teuer und ungünstig für das Empfängerland. Obwohl Serbien seit über zehn Jahren mit der EU über seinen Beitritt verhandelt, wollen bei einem möglichen Referendum 51 Prozent der Bürger gegen eine EU-Mitgliedschaft stimmen. Nur 34 Prozent wären dafür. Welcher Nation sehen sich die Serben am nächsten? 40 Prozent der Befragten nennen die Russen, weit abgeschlagen folgen die Griechen mit 9 Prozent. Als bester Spitzenpolitiker weltweit gilt für 45 Prozent der Menschen Putin. Es folgen der chinesische Staats- und Parteichef Xi Jinping mit 12, Frankreichs Präsident Emmanuel Macron mit 11 und Bundeskanzler Olaf Scholz mit 5 Prozent.<sup>41</sup> Folgerichtig empfinden zwei Drittel aller Befragten, dass die USA eine Bedrohung für Frieden und Sicherheit in Europa darstellen. Nur jeweils 21 Prozent sahen in Russland und China eine Gefahr dafür.<sup>42</sup> Daraus folgt, dass 34 Prozent Russland, 17 Prozent China und nur 14 Prozent die EU als wichtigsten außenpolitischen Partner ansehen.<sup>43</sup>

Dass dieses Meinungsbild auch in den nächsten Jahren zu erwarten ist, zeigt die neueste Umfrage unter jungen Menschen (15 bis 30 Jahre) in Serbien. Nur 18 Prozent der befragten jungen Leute sehen die EU positiv, doppelt so viele negativ. Wenn sich Serbien für eine der beiden Seiten entscheiden müsste, würden 57 Prozent den „Osten“ und 43 Prozent den „Westen“ wählen. Für 55 Prozent der Jungen sollte Russland wegen seines Angriffskriegs gegen die Ukraine nicht verurteilt werden, weshalb sich Sanktionen verbieten, wie sie von der EU verlangt werden. Schließlich wird ein politisches Modell mit einem „starken Führer“ von 57 Prozent der jungen Befragten für gut befunden und nur 28 Prozent sind dagegen.<sup>44</sup>

<sup>36</sup> Alle Daten von der EU-Mission in Serbien: <https://europa.rs/eu-partnerstvo-sa-srbijom-eu-najbolji-partner-i-najveci-donator-vec-20-godina-i-na-prvoj-liniji-fronta-u-borbi-protiv-covid-19/>

<sup>37</sup> Quelle: <https://europa.rs/trgovina/>

<sup>38</sup> Germany Trade&Invest (GTAI): <https://www.gtai.de/resource/blob/984948/5544f1e29153e278a9d196238c220a78/FS%20Westbalkan%2021377.pdf>

<sup>39</sup> Portal BIZliefere auf der Basis von EU-Daten: <https://bizliffe.rs/u-ovoj-godini-u-srbiji-najvise-investirali-kinezi/>

<sup>40</sup> Ibid.

<sup>41</sup> Alle Angaben aus der repräsentativen Umfrage von Demostat vom Juni 2022: <https://demostat.rs/upload/Prezentacija%2029062022%20Demostat.pdf>

<sup>42</sup> Friedrich Ebert-Stiftung; Security radar 2022: <https://library.fes.de/pdf-files/bueros/wien/18981.pdf>

<sup>43</sup> Repräsentative Umfrage im Februar 2023: <https://crta.rs/wp-content/uploads/2023/03/Politicki-stavovi-gradjana-Srbije-februar-2023.pdf>

<sup>44</sup> Alle Daten aus: Dachorganisation der serbischen Jugend; Alternativer Bericht über die Lage und Bedürfnisse der Jugend in der Republik Serbien 2022: <https://koms.rs/wp-content/uploads/2022/08/Alternativni-izves%CC%8Ctaj-o-poloz%CC%8Caju-i-potrebama-mladih-za-2022.-godinu.pdf>

## 2. Die Medienszene in Serbien empfängt Russland mit offenen Armen

Serbien verfügt über eine Vielzahl explizit russophiler Portale (Auswahl).<sup>45</sup>

Eines der einflussreichsten ist das russische Webportal „News Front“, das von der Halbinsel Krim sein Material in vielen Sprachen sendet - sowohl in Deutsch als auch in Serbisch.<sup>46</sup> Es wird regelmäßig von vielen Medien in Serbien und Bosnien-Herzegowina übernommen. Über sich selbst sagt das Medium auf seiner deutschen Seite (wortgleich auch in der serbischen Ausgabe):

„Vor einem Vierteljahrhundert hat der Westen geschafft, uns zu Boden zu werfen. Millionen Menschen wurden vom äußeren Feind und seinen Innenagenten heftig und zynisch betrogen. Sie wurden in das Chaos des wilden Marktkapitalismus und den Strudel von blutigen, ethnischen Konflikten und Kriegen hineingezogen.“

Damals haben wir nicht nur unser großes Land verloren, das in fünfzehn unabhängige Staaten geteilt wurde. Wir haben unsere Freunde, Brüder und Partner aus den osteuropäischen Republiken verloren, die den Angelsachsen zum Fraß vorgeworfen wurden.

Heute ist Russland dem Phönix ähnlich, der aus der Asche der Erniedrigungen und des Verrats auferstanden ist. Es verteidigte sein Recht auf Souveränität und zwang die Welt, darauf Rücksicht nehmen.

Russland sagt offen, dass seine nationalen Interessen über seine Grenzen hinausgehen. Dass es Freunde und Verbündete hat, die in und mit Russland sicher sein könnten.“

Und weiter: „Wir, die Nachrichtenagentur ‚News Front‘ sind freiwillige Kämpfer des Informationskrieges, die tapfer gegen zynische Lügen, Argwohn, Manipulation und Desinformation kämpfen. Also gegen die Art Massenvernichtungswaffen, mit der der Westen gegen uns alle den Raub- und Kolonialkrieg neuen Typs führt. (...) Nur gemeinsam,

eng zusammen, vermögen wir uns gegen moderne Sklaverei zu verteidigen, um freie Menschen zu bleiben und unser Recht auf freies Leben zu behaupten.“

Großen Einfluss besitzt auch „Novi Standard“. In der Selbstbeschreibung heißt es unter der Überschrift „Unsere Mission“: „Das Portal entstand im Jahr 2009 als Versuch des Widerstandes in einer Zeit von Trivialisierung der Medien und Informationen und eines immer schnelleren Verfalls des Journalismus. Es vereint die besten heimischen Autoren und übersetzt prominente Weltautoren dieses Genres. Das Portal pflegt einen analytischen Journalismus im Bemühen, seinen Lesern in Zeiten des schnellen Wandels politische und andere Trends im Inland und in der Welt zu beleuchten.“<sup>47</sup> Chefredakteur Željko Cvijanović ist zwar im Sommer 2018 gestorben,<sup>48</sup> steht aber auch heute noch im Impressum als verantwortlicher Chefredakteur.

Eines der übelsten Boulevardblätter und glühendster Verehrer Russlands ist die Zeitung „Srpski Telegraf“.<sup>49</sup> „Republika“ heißt ihr Internetauftritt.<sup>50</sup>

Der Belgrader Journalist und einstige Korrespondent der Belgrader Zeitung „Novosti“ aus Moskau, Đjuro Bilbija (\*1948) hatte im Herbst 2011 das Portal „Fakti“ als Familienunternehmen mit seiner Frau und zwei Söhnen gegründet.<sup>51</sup> Redaktionelle Linie laut Bilbija: Serbien und Russland sollen eine spezielle Beziehung nach dem Vorbild von Israel und der USA aufbauen – militärisch, wirtschaftliche und geistig „überparteilich und ewig“. Erst danach könne sich Serbien der EU zuwenden.

Das ebenfalls einflussreiche Portal „Srbin.info“<sup>52</sup> verfügt über eine eigene Rubrik „President of Russia“ mit Putin-Verlautbarungen auf Russisch. Das Selbstverständnis wird so formuliert: „Alle, die Serbien im Sinn sowie die Sorge und Liebe für sein Überleben in ihren Herzen haben: Schließen Sie sich unserer Seite an. Sie wurde mit dem Ziel gegründet, unser Leben sowie das Leben zukünftiger Generationen der Serben zu bereichern. Schließen Sie sich uns an, wo immer

<sup>45</sup> Alle Internetportale in Serbien hier: <https://www.rsportali.com/> Die Nutzung aller Portale erhebt Gemius: <https://rating.gemius.com/rs/tree/32>

<sup>46</sup> <https://srb.news-front.info/>

<sup>47</sup> <https://standard.rs/nasa-misija/>

<sup>48</sup> <https://www.danas.rs/vesti/drustvo/preminuo-novinar-zeljko-cvijanovic/>

<sup>49</sup> Titelseite 15.11.2016: „Es beginnt die neue Weltordnung. Putin zerstörte die EU und die NATO“

<sup>50</sup> <https://www.republika.rs/>

<sup>51</sup> <http://fakti.org/>

<sup>52</sup> <https://srbin.info/>

Sie sind, im Mutterland oder in der Diaspora. Es spielt keine Rolle, welche Nationalität Sie besitzen. Wichtig ist nur, dass Sie Ihre große Liebe zu Serbien mit uns teilen.“

Abb. 3 | Srpski Telegraf, 15.11.2016



Quelle: Screenshot des Autors; Zeitung „Srpski Telegraf“, 15.11.2016

„Nova srpska politička misao“ (Neues serbisches politisches Denken) des früheren Parlamentsabgeordneten Đorđe Vukadinović beschreibt sich selbst so: „Unser Portal ist vor allem proserbisch und das bedeutet in Serbien immer mehr oder weniger – prorussisch. Die Texte und Kommentare, die auf unserem Portal veröffentlicht werden, sind in der Regel prorussisch.“<sup>53</sup>

„Srbija danas“ (Serbien heute)<sup>54</sup> fußt auf der Gedankenwelt des serbischen Nationalismus. Es räumt dem russischen Blickwinkel weltpolitischer Themen einen großen Platz ein und gilt als Sprachrohr der aktuellen politischen Elite.

„Balkan info“ schreibt über seine Mission: „Wir sind anerkannt als die Stimme aller, die nicht Teil kurzfristiger Projekte und Allianzen sein wollen, die die traditionellen serbischen Werte respektieren und die Erinnerung an unsere glorreichen Vorfahren bewahren“.<sup>55</sup> Es bietet vielen prominenten serbischen Nationalisten eine Plattform. Bildreiche Beispiele sind die vom Portal zum Kauf angebotenen T-Shirts mit Aufschriften und Bildern wie „Für Glaube und Freiheit“, „Apollo 11“ (mit dem die Landung der Amerikaner auf dem Mond als Fake bezeichnet wird), „Heiliger Sava“, „Erhebe Dich, lebe und kämpfe“, „Der NASA-Betrug“. Bei diesem Portal ist beispielhaft zu sehen, wie alle gängigen Internetkanäle bespielt werden: You Tube,<sup>56</sup> Facebook/Instagram,<sup>57</sup> Twitter<sup>58</sup> oder TikTok.<sup>59</sup>

Das Portal „Webtribune“<sup>60</sup> ist eine der meistgenutzten Plattformen für andere serbische Medien. Auch wenn über die redaktionelle Linie nichts auf der Homepage gesagt wird, genügt ein flüchtiger Blick: Die Erklärung und Verteidigung der Regierungspolitik, die Diskreditierung der Opposition, die Verherrlichung Russlands und seines Angriffskriegs gegen die Ukraine sowie die Verteufelung des Westens im Allgemeinen und der USA sowie von EU und NATO im Besonderen sind Kern der Berichterstattung.

„Vostok“<sup>61</sup> (Osten) stützt seine Berichterstattung primär auf russische Quellen. Hier kann man auch ausführliche Basisinformationen über Russland lesen. Veröffentlicht werden zahlreiche Fotos, die Russland glorifizieren wie zum Beispiel hier ein Foto von „russischen Fallschirmjägern“, Abb. 4.

Abb. 4 | Srpski Telegraf, 15.11.2016

Руски падобранци (ВДВ)



Quelle: Screenshot des Autors; Zeitung „Srpski Telegraf“, 15.11.2016

<sup>53</sup> <http://www.nspm.rs/>

<sup>54</sup> <https://www.sd.rs/>

<sup>55</sup> <https://www.balkaninfo.rs/o-nama/>

<sup>56</sup> <https://www.youtube.com/@tvbalkaninfo>

<sup>57</sup> <https://m.facebook.com/pg/tvbalkaninfo/photos/>

<sup>58</sup> <https://twitter.com/tvbalkaninfo>

<sup>59</sup> <https://www.tiktok.com/@tvbalkaninfo>

<sup>60</sup> <https://webtribune.rs/>

<sup>61</sup> [https://www.vostok.rs/index.php?option=btg\\_novosti](https://www.vostok.rs/index.php?option=btg_novosti)

„*Nacionalist*“<sup>62</sup> beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit historischen und kirchlichen Themen, wobei die Rechtfertigung für den serbischen Nationalismus oft im Fokus steht.

Die Webseite „*Istina*“ (Wahrheit) sieht ihre journalistische Stoßrichtung selbst so: „Unser Problem ist nicht, dass wir glauben. Der Glauben ist eine Stärke. Unser Problem ist, dass wir mehr der Worte anderer glauben als unseren eigenen Augen“. Dazu sollen „traditionelle nationale Werte des serbischen Volkes bekannt gemacht werden“. „Demaskiert werden sollen die Methoden der politisch-propagandistischen Manipulationen zur Herabwürdigung des serbischen Volkes und seines Staates.“

„*In4s*“<sup>63</sup> ist ein kirchliches Portal mit starken nationalistischen Akzenten. Es betont in seiner Berichterstattung die Interessen der Serben in Montenegro und setzt sich für ein Zusammengehen der beiden Nachbarstaaten ein. In der gesonderten Rubrik „Identität“ werden nationale und nationalistische Gefühle befeuert, indem historische Ereignisse heroisch nachgezeichnet werden. Manche Beobachter stufen das Portal als montenegrinisch ein, obwohl als Heimatanschrift des Internetauftritts Kuba im Impressum genannt wird.

Das 2005 gegründete Portal „*Vidovdan*“<sup>64</sup> mit inhaltlich ebenfalls stark religiösen Themen setzt sich für die Vereinigung aller Serben in einem Staat ein. Das kommt dem historischen Projekt eines Großserbiens gleich, das in den Jugoslawienkriegen der 90er Jahren des letzten Jahrhunderts gescheitert war, aber von der politischen Elite weiterverfolgt wird.

Neben *In4s* gilt in Montenegro vor allem das Informationsportal „*Borba*“ als ausgesprochen prorussisches Medium.<sup>65</sup> Es beschäftigt sich mit der montenegrinischen Innenpolitik aus Sicht des serbischen Bevölkerungsteils und propagiert die russische Sicht auf die Welt. Daneben setzt es sich für die russisch-serbische Freundschaft ein.

Diese unvollständige Liste ließe sich beinahe endlos fortsetzen, da die Zahl der Internetportale mit Inhalten russischer Provenienz fast unübersehbar ist. So heißen sie bspw. „*Vaseljenska*“,<sup>66</sup> „*24sedam*“,<sup>67</sup> „*Pravda*“<sup>68</sup> oder „*Vijesti Srpske*“<sup>69</sup> in der serbischen Landeshälfte von Bosnien-Herzegowina.

<sup>62</sup> <https://nacionalist.rs/category/istorija/>

<sup>63</sup> <https://www.in4s.net/category/top1/>

<sup>64</sup> <https://vidovdan.org/naslovna/>

<sup>65</sup> <https://borba.me/>

<sup>66</sup> <https://vaseljenska.net/>

<sup>67</sup> <https://24sedam.rs/>

<sup>68</sup> <https://www.pravda.rs/lat/pravda/impresum/>

<sup>69</sup> <https://vijestisrpske.com/>

## 3. Die glühendsten Propagandisten Russlands in Serbien

Aber nicht nur im Internet tummeln sich Dutzende und Abertausende prorussischer und antiwestlicher Portale. Auch in der analogen Medienszene gilt: Bis auf ganz wenige Ausnahmen verbreiten die etabliertesten Medien des Landes russophile Positionen und verteufeln die USA, die EU und die NATO. Über der gesamten Medienlandschaft thront als alles entscheidender Spiritus Rector Staatspräsident Vučić. Der kann bei allen vier nationalen Fernsehsendern in privater Hand (*Prva, Pink, Happy, B92*) nach eigenem Gutdünken im aktuellen Programm auftreten und das Publikum mit langen Monologen über alle erdenklichen Themen auch jenseits von Politik und Wirtschaft „aufklären“. Beim Staatssender RTS ist er ebenfalls allgegenwärtig. Im letzten Jahr beherrschte das Staatsoberhaupt mit rund 160 Stunden Präsenz in den TV-Sendern eindeutig die politische Berichterstattung. Wenn man bedenkt, dass er von allen elektronischen Medien bei jeder Erwähnung neutral oder positiv beschrieben und die Oppositionsvertreter im Gegenzug regelrecht verteufelt werden, ist die Wirkung dieser Berichterstattung immens. Vor allem, weil rund zwei Drittel aller Bürgerinnen und Bürger Serbiens sich vorwiegend über die TV-Sender informieren.<sup>70</sup>

Die genannten TV-Sender haben erst im vergangenen Jahr von der staatlichen Aufsichtsbehörde REM neue Lizenzen erhalten,<sup>71</sup> auch wenn sie nachweislich serienweise durch Gewalt, Manipulation und Trash gegen inhaltliche Auflagen verstoßen.<sup>72</sup> Die Eigentümer der privaten Sender sind in der Regel Oligarchen, die Präsident Vučić oder seiner alle Bereich dominierenden „Fortschrittspartei“ (SNS) nahestehen wie zum Beispiel der zwielichtige Pink-Eigentümer *Željko Mitrović*, der sich schon dem einstigen serbischen Autokraten und Kriegsherrn Slobodan Milošević angedient hatte. Als Dank der herrschenden Politik für die Dienste des Senders werden Mitrović schon mal beträchtliche Steuerschulden samt Zinsen gestundet/erlassen.<sup>73</sup> Oder sein Sohn erhält von einem Gericht nur ein Jahr Hausarrest, obwohl er mit überhöhter Geschwindigkeit in Belgrad ein Mädchen totgefahren hatte.<sup>74</sup>

Ähnlich wie auf dem TV-Markt sieht es bei den Printmedien aus. Die auflagenstärksten Titel wie *„Informer“*, *„Kurir“*, *„Politika“*, *„Večernje novosti“*, *„Srpski Telegraf“* oder *„Alo!“* gehören regierungsnahen Oligarchen. Bei den alt eingesessenen und populären Zeitungen *„Politika“* (2022) und *„Novosti“* (2019) hatte der wenig bekannte Boban Rajić für eine vergleichsweise bescheidene Kaufsumme den Zuschlag erhalten. Er hatte die Anteile des Staates an diesen Blättern übernommen.<sup>75</sup> Seine Firma *„Media 026“* war wenige Jahre zuvor in der Provinzstadt Smederevo mit einem Startkapital von 100 Dinaren (heute 0,85 Euro) gegründet worden.<sup>76</sup>

Der Eigentümer und Chefredakteur der reichweitenstarken Boulevardzeitung *„Kurir“*, Aleksandar Rodić, hatte in zwei offenen Briefen 2015 und 2017 das autokratische Regierungssystem von Vučić offen angegriffen.<sup>77</sup> Nach Drangsalierungen durch Behörden, Polizei und Geheimdienst verkaufte Rodić seinen Verlag an Igor Žeželj, der aber nur durch undurchsichtige Geldflüsse das Kapital dazu erhielt.<sup>78</sup> Eine zentrale Rolle spielte die staatliche Telekom, der mehr und mehr die Aufgabe zukommt, kritische Medien mundtot zu machen, indem sie diese aus den Kabelnetzen drängt.<sup>79</sup>

Wie problematisch und intransparent die Medienlandschaft Serbiens organisiert ist, zeigt sich am Beispiel der neuen, fünften nationalen TV-Frequenz. Weil die damit verbundene Sendeerlaubnis über Satellit und Antenne einen größeren Einfluss auf das Publikum garantiert, zögert die staatliche Aufsichtsbehörde REM mit fadenscheinigen Argumenten eine eigentlich gesetzlich vorgeschriebene Entscheidung widerrechtlich hinaus.<sup>80</sup> Der wirkliche Grund ist einfach: Die in Luxemburg registrierte internationale Medienholding *„United Media“*<sup>81</sup> nach eigener Angabe immerhin der größte Medienanbieter auf der gesamten Balkanhalbinsel, könnte diese Frequenz erhalten. Bisher war es der politischen Elite gelungen, die Verbreitung der Medien dieses Unternehmens in Serbien immer weiter zu beschneiden. Da diese Medien sehr kritisch

70 Ein Jahr ohne Gleichgewicht in den Medien; in: CRTA 30.01.2023: <https://cрта.rs/godina-bez-ravnoteze-u-medijima/>

71 Nationale Frequenzen in Serbien haben erneut TV Pink, Happy, Prva und B92 erhalten; in: Radio Free Europe 29.07.2022: <https://www.slobodnaevropa.org/a/rem-frekvencije-srbija-pink-happy-b92/31965380.html>

72 Wie REM die Augen vor der Gewalt im Fernsehen geschlossen hat; in: CINS 11.05.2023: <https://www.cins.rs/kako-je-rem-zmurio-na-nasilje-na-televizijama/>

73 Željko Mitrović über Steuern und Ehrlichkeit; in: Nova 04.09.2022: <https://nova.rs/zabava/showbiz/ko-o-cemu-zeljko-mitrovic-o-porezu-i-postenju/>

74 Am heutigen Tag im Jahr 2013 tötete der Sohn von Željko Mitrović Andrea Bojanić; in: Diektno 18.07.2021: <https://diektno.rs/vesti/hronika/363101/andrea-bojanic-aleksandar-mitrovic-zeljko-mitrovic.html>

75 [https://nuns.rs/preduzece-media-026-novi-vlasnik-50-odsto-politike-ko-je-boban-rajić-Stevanović, M.N.; Den Kauf von Novosti ermöglichten \(der Stromversorger\) EPS und die Donau-Versicherung; in: Cenzolovka 31.08.2019: https://www.cenzolovka.rs/trziste/prodaju-novosti-omogucili-eps-i-dunav-osiguranje/](https://nuns.rs/preduzece-media-026-novi-vlasnik-50-odsto-politike-ko-je-boban-rajić-Stevanović, M.N.; Den Kauf von Novosti ermöglichten (der Stromversorger) EPS und die Donau-Versicherung; in: Cenzolovka 31.08.2019: https://www.cenzolovka.rs/trziste/prodaju-novosti-omogucili-eps-i-dunav-osiguranje/)

76 Milošević, Olivera; Porträt ohne Rahmen: Boban Rajić; in: *Politika* 01.09.2019: <https://www.politika.rs/sr/clanak/436956/Od-piljarnice-do-medija>

77 „Serbien, entschuldige!“: <https://www.kurir.rs/vesti/drustvo/2008557/aleksandar-rodic-srbijo-izvini-und-„Wenn-der-Diktator-dem-Volk-den-Staat-wegnimmt“: https://www.kurir.rs/vesti/politika/2860163/kad-diktator-otme-drzavu-od-naroda>

78 <https://www.raskrikanje.rs/page.php?id=Igor-Zezelj-zvanicno-novi-vlasnik-Kurira-347>

79 Glavonjić, Zoran; Der Zusammenstoß der größten Spieler im Telekommunikationssektor Serbiens; in: Radio Free Europa 04.11.2022: <https://www.slobodnaevropa.org/a/srbija-telekomunikacije-sbb-telekom/32115411.html>

80 Tatalović, Žaklina; Zekić (d.h. die REM-Vorsitzende) gibt die fünfte Frequenz nicht her; in: Cenzolovka 26.04.2023: <https://www.cenzolovka.rs/drzava-i-mediji/zekic-ne-dapetu-frekvenciju-martinoli-kaze-rokovi-prosli-bavimo-se-hirovima/>

81 <https://www.unitedmedia.net/de/>

und ungeschminkt über die Regierung, das gesellschaftspolitische System, Staatspräsident Vučić und die vielen ungeklärten Affären im Land berichten, soll das aus Sicht des offiziellen Belgrads mit allen Mitteln verhindert werden.<sup>82</sup>

Die prominentesten journalistischen Galionsfiguren oder „Speerspitzen“ der russophilen und antiwestlichen Szene sind *Dragan Vučićević*, *Milorad Vučelić* und *Slobodan Reljić*, um nur einige wenige zu nennen.

*Vučičević* ist Eigentümer und Chefredakteur des Boulevardblatts „Informer“<sup>83</sup> und für den Präsidenten Vučić nach eigener Darstellung dessen Lieblingsjournalist. Gelegentlich wurde bekannt, dass sich die Familien der beiden Männer auch privat nahestehen.<sup>84</sup> Er ist berühmt-berüchtigt für seinen Kampagnenjournalismus und gilt als Sprachrohr seines Mentors Vučić.<sup>85</sup> Aufsehenerregend sind seine journalistischen Grenzüberschreitungen. Im Jahr 2015 hievte er die neu gewählte Staatspräsidentin Kolinda Grabar-Kitarovic im Nachbarland Kroatien als angebliche „Sexbombe“ aufs Titelblatt. Im September vergangenen Jahres ertete sein Interview mit einem mehrfachen Vergewaltiger einen Sturm der Entrüstung, in dem der Mann detailliert seine Untaten beschrieb und Frauen „Ratschläge“ erteilte.<sup>86</sup> Fast wöchentlich hetzt sein Blatt gegen die kroatischen Nachbarn als Faschisten, verherrlicht verurteilte serbische Kriegsverbrecher, verteuelt mit entstellten und abstoßenden Fotos führende serbische Oppositionspolitiker, indem er sie an einen Pranger stellt für angebliche und meist manipulierte Fehltritte. Sie seien Vaterlandsverräter und paktierten mit dem Ausland, um ihrem Heimatland zu schaden und sich selbst zu bereichern.<sup>87</sup>

Zuletzt erregte er Aufsehen mit einem freiwilligen zweitägigen Gefängnisaufenthalt. Nach vielen erfolglosen Gerichtsverfahren gegen ihn wegen Beleidigung und Nötigung, war er in Belgrad zu 200.000 Dinaren (1.700 Euro) Strafe verurteilt worden. Weil er die nicht zahlen wollte, trat er Anfang April 2023 unter einem medialen Riesenfeuerwerk der regierungstreuen Medien mit großen theatralischen Gesten in Art einer Realityshow eine Ersatzstrafe an. Damit wollte er sich nach eigener Darstellung als angeblicher Verteidiger der Redefreiheit inszenieren. Nachdem sich sogar der Staatspräsident angeboten hatte, die Strafe zu bezahlen, stellte nach zwei Tagen seine

Frau den Betrag zur Verfügung.<sup>88</sup> Zuvor hatte das Staatsoberhaupt kritisiert, das Urteil sei „weder Recht noch gerecht“.<sup>89</sup> Auch Regierungschefin Ana Brnabić sprach nach Antritt der Gefängnisstrafe durch den Informer-Eigentümer von einem „traurigen Tag für die Medienszene in Serbien“.<sup>90</sup>

In der außenpolitischen Berichterstattung steht die Glorifizierung von Russland im Allgemeinen und Putin im Besonderen an oberster Stelle. Auf der anderen Seite wird dem Westen unterstellt, er wolle das von Vučić beherrschte politische System in Serbien zerstören und diesen sogar ermorden lassen.<sup>91</sup>

#### Abb. 5 | Vučićević im Rahmen seiner „Informer“-Kommentarreihe im Jahr 2019



11:06 KOLUMNE

Dragan J. Vučićević | 13. 04. 2019.

Quelle: Screenshot des Autors; Zeitung Informer, 13.04.2019

Das zweite wichtige Sprachrohr der politischen Elite allgemein und von Präsident Vučić im Besonderen ist der erfahrene Propagandist *Milorad Vučelić*.<sup>92</sup> Der 1948 Geborene war in den 90er Jahren eine der wichtigsten Stützen des serbischen Autokrators und Kriegsherrn Milošević beim Schüren nationalistischen Hasses und in der Kriegspropaganda. Er war damals Direktor des Staatsfernsehens RTS, das als effektivstes Propaganda- und Herrschaftsinstrument jener Zeiten gilt. Er war Anfang der 90er Jahre Fraktionsvorsitzender der Sozialisten (SPS) von Milošević und organisierte nach dessen Selbstmord in seiner Zelle im Haager Kriegsverbrechertribunal die Beerdigung in der nahe Belgrads

<sup>82</sup> Hintergründe in Englisch und Serbisch hier: <https://europeanwesternbalkans.com/2022/12/29/decision-on-the-5th-national-television-frequency-in-serbia-capture-of-rem-as-a-mirror-of-captured-society/> und <https://www.danas.rs/vesti/drustvo/odluka-o-petoj-nacionalnoj-frekvenciji-jos-na-cekkanju/>

<sup>83</sup> Zur Biografie: Georgijev, Slobodan; Porträt eines Zeitgenossen; in: *Vreme* 06.10.2022: <https://www.vreme.com/vesti/portret-savremenika-dragan-j-vucicevic-informer-tabloid-za-mocne/>

<sup>84</sup> So erschien Vučić zum Beispiel mit seinem Sohn Danilo und einem Minister 2021 zu einer Familienfeier: <https://www.danas.rs/vesti/politika/predsednik-vucic-otisao-na-ispracaj-kod-sina-dragana-j-vucicevica-video/>

<sup>85</sup> Zivanovic, Katarina; Dragan J. Vučićević: Der Lieblingsjournalist des Präsidenten; in: *Danas* 29.09.2022: <https://www.danas.rs/vesti/drustvo/dragan-j-vucicevic-omiljeni-predsednikov-novinar/>

<sup>86</sup> Kritik am Interview zum Beispiel hier: Gligorijević, Jovana; Igor Milošević im „Informer“: Plattform für einen mehrfachen Vergewaltiger; in *Vreme* 28.09.2022: <https://www.vreme.com/kolumna/igor-milosevic-u-informeru-platforna-za-visestrukog-silovatelja/>

<sup>87</sup> Eine kleine Übersicht über einige Aufsehen erregende Titelblätter: Pogutz, Sandro; Wer ist Dragan Vučićević; in: *Slobodna Dalmacija* 30.09.2022: <https://slobodnadalmacija.hr/vijesti/regija/tko-je-dragan-vucicevic-urednik-informera-protiv-kojeg-se-nanoge-digla-normalna-srbija-hrvate-proglasava-ustasama-zovu-ga-ljigom-i-nakazom-a-sada-mu-vicu-g-o-jedno-1228666>

<sup>88</sup> Živanovic, Katarina; Noch eine tragikomische Performance von Vučićević; in: *Danas* 9.04.2023:

<sup>89</sup> B92 03.04.2023: <https://www.danas.rs/vesti/drustvo/jos-jedan-tragikomican-performans-vucicevica-sagovornici-danasa-o-izvrgavanju-ruglu-institucija-sudstva-i-drzave/> [https://www.b92.net/info/vesti/index.php?yyyy=2023&mm=04&dd=03&nav\\_category=11&nav\\_id=2312608](https://www.b92.net/info/vesti/index.php?yyyy=2023&mm=04&dd=03&nav_category=11&nav_id=2312608)

<sup>90</sup> B92 03.04.2023: [https://www.b92.net/info/vesti/index.php?yyyy=2023&mm=04&dd=03&nav\\_category=11&nav\\_id=2312582](https://www.b92.net/info/vesti/index.php?yyyy=2023&mm=04&dd=03&nav_category=11&nav_id=2312582)

<sup>91</sup> Das Foto zeigt Vučićević im Rahmen seiner „Informer“-Kommentarreihe im Jahr 2019

<sup>92</sup> Zur Biografie siehe Istomer: <https://www.istinomer.rs/akter/milorad-vucelic/>

gelegenen Kleinstadt Požarevac.<sup>93</sup> Nachdem er in der SPS den Machtkampf um die Nachfolge von Milošević als Parteichef gegen den heutigen Außenminister Ivica Dačić verloren hatte, gründete er 2008 die extrem rechtsnationale Wochenzeitschrift „Pečat“.<sup>94</sup> Im Jahr 2017 ernannte ihn der Staat als Eigentümer der auflagenstarken Tageszeitung „Večernje novosti“ zum Herausgeber und Chefredakteur.

Als Beispiel für die redaktionelle Linie des Mannes dient sein Leitartikel in „Novosti“, der nicht die Ausnahme, sondern die inhaltliche Regel darstellt.<sup>95</sup> Darin behauptet der Autor, Russland wehre sich in der Ukraine lediglich gegen „westliche Aggressionen“: „Diesen Krieg hat nicht nur die Ukraine, sondern gerade Deutschland vorbereitet“. Nach dem Ersten Weltkrieg habe Russland Deutschland bei der Schaffung der Wehrmacht geholfen. Nach dem Zweiten Weltkrieg habe Deutschland sein Wirtschaftswunder und die Herstellung moderner Waffen wie die Leopard-Panzer auf der Lieferung billigen russischen Gases aufgebaut, heißt es historisch kaum nachvollziehbar weiter. Zu den angeblichen Zielen des Westens liest man weiter: „Die westlichen Mächte fordern beharrlich, dass Russland militärisch und staatlich vollständig zerstört wird. Und von den Russen wird gleichzeitig verlangt, dass sie sich im Vorhinein zufrieden geben mit einem Schicksal wie die Aborigines oder die Indianer.“ Russland erleide heute das gleiche Schicksal wie Serbien, das nicht seine frühere Provinz Kosovo aufgeben wolle, behauptet Vučelić.

Dass der einflussreiche „Journalist“ bei den meisten Bürgern im Land auf Zustimmung stößt bzw. dass die Mehrheit seinen verqueren Behauptungen folgt, zeigt sich an der Auszeichnung durch die politisch starke Serbisch-Orthodoxe Kirche. Im Oktober 2021 erhielt er den höchsten kirchlichen Orden.<sup>96</sup> Für seine Kritiker verkörpert er jedoch seit langem „das dunkelste Symbol der Vergangenheit, die fort dauert“.<sup>97</sup>

Der Dritte im Bunde der Top prorussischen und nationalistischen serbischen Propagandisten ist *Slobodan Reljić*. Er war bis 2009 NIN-Chefredakteur und ist heute einer der prominentesten Gesprächspartner russischer Staatsmedien in Serbien. Reljić spricht sicher auch der Vielzahl serbischer prorussischer Portale aus der Seele, wenn er die ideologischen Prinzipien dieser Medien schon im Jahre 2018 so

beschreibt: „Was jetzt in Serbien passiert, ist nur der Anfang von Russlands Vordringen in den Westen. Das Wesen des russischen Verständnisses der heutigen Welt und seines Aufstiegs liegt in der Tatsache, dass die Russen die Bedeutung von Propaganda verstanden haben. Als 1989 die Berliner Mauer fiel, standen die Russen wie ein Haufen Irrer da, und heute sind sie weltweit führend in der Propaganda. Das Wichtigste in der Propaganda ist, Initiative und kein Gefühl der Unterlegenheit zu besitzen, und die Russen haben momentan mehr davon als der Westen. Der Westen hat momentan keine Ideen, während in Russland Putin als Träger konservativer Ideen erschien, die auch von einem guten Teil der konservativen Denker im Westen anerkannt werden. Das heißt, man kann gegen Putin nicht so vorgehen wie gegen Stalin, weil er eine Idee vertritt, die man selbst benötigt. Im Westen gibt es keine Familie mehr, die Familie ist im Westen zerrüttet, der Staat ist in den Händen des Unternehmens- und Finanzsektors. Im Rahmen der Globalisierung wird man zu einem Pünktchen, zu einem Nichts herabgestuft, und jeder will etwas sein. Der Brexit ist eine Bestätigung dieser Idee: Wir wollen wir sein. (...) Die Russen setzen nicht auf Waffen, sondern auf Propaganda, also auf das, was die Amerikaner ‚softpower‘ nennen. Der Dritte Weltkrieg hat bereits begonnen, aber im Moment befindet er sich in der intellektuellen, d.h. der Propaganda-Phase. Und wir Serben nehmen in gewisser Weise daran teil. Für uns Serben ist Russland die einzige Möglichkeit, normal zu bleiben, und es ist eine glückliche Kombination von Umständen, dass Russland aufsteigt. Bedauerlich ist hingegen, dass unsere politischen Eliten immer noch an den Westen gebunden sind.“<sup>98</sup>

Reljić ist aktuell wohl der russophile Journalist in Serbien, der am meisten Gehör in zahlreichen einschlägigen Portalen und TV-Stationen erhält. Seine bis zu eineinhalb Stunden langen Interviews tragen Titel wie „In Serbien herrscht der amerikanische Wahnsinn“,<sup>99</sup> „Es beginnen weltweit die Aufstände und niemand kann sie aufhalten“<sup>100</sup> oder „Die liberale Ordnung stirbt“.<sup>101</sup> Er formuliert dabei immer dieselben Botschaften: Das demokratische, kapitalistische und liberale Modell des Westens und die Dominanz der USA in der Welt sind ans Ende gekommen. Es werden sich die neuen Großmächte Russland und China durchsetzen, deren gesellschaftspolitisches System dem der EU und der USA dramatisch überlegen sind. Am Ende entstehe eine multipolare Welt. Serbien tue gut daran, sich rechtzeitig auf die Seite Moskaus und Pekings zu schlagen.

<sup>93</sup> Lukač, Jasmina charakterisiert den Mann in Danas vom 09.09.2017: „In der neueren Geschichte Serbiens gibt es keine vergleichbare politische, mediale und Oligarchen-Karriere wie die des Milorad Vučelić“; <https://www.danas.rs/vesti/drustvo/milorad-vucelic-levicar-na-visokoj-nozi/>

<sup>94</sup> Internetauftritt: <https://www.pecat.co.rs/>

<sup>95</sup> „Tage der Wahrheit“; in: Novosti 05.02.2023: <https://www.novosti.rs/vesti/politika/1198996/dani-istine-milorad-vucelic-milanovicevom-priznanju-kosovo-metohija-oteti-srbije-kako-poverovati>

<sup>96</sup> <https://www.rts.rs/lat/vesti/drustvo/4542696/patrijarh-porfirije-orden-sveti-savodrug-red-milorad-vucelic.html>

<sup>97</sup> Popović, Predrag vom 13.02.2015: <https://predragpopovic.wordpress.com/2015/02/13/milorad-vucelic-najmracniji-simbol-proslosti-koja-traje/>

<sup>98</sup> Hudelist, Darko; Die Reporter von Globus im stärksten russischen Medium auf dem Balkan – Sputnik“; in: Jutarnji list 10.12.2018: <https://www.jutarnji.hr/globus/svijet/reporteri-globusa-u-najjacem-ruskom-glasilu-na-balkanu-sputnik-putinova-medij-ska-centrala-u-srbiji-da-financiraju-nas-rusi-place-stizu-iz-moskve-5373991>

<sup>99</sup> Im TV Tain am 21.02.2023: <https://www.youtube.com/watch?v=HPTZU3JHSI8>

<sup>100</sup> Balkaninfo 06.04.2023: <https://www.youtube.com/watch?v=511bipwLDGk>

<sup>101</sup> Novi standard 23.04.2023: <https://standard.rs/2023/04/23/slobodan-reljic-pocinje-rasplet-drame-umiruceg-sistema/>

## 4. Die russische Staatsagentur Sputnik in Serbien

*Sputnik Srbija*<sup>102</sup> wurde Anfang Februar 2015 in Belgrad gegründet. Es handelt sich zwar um die einzige Dependence auf dem Balkan, doch wird das Belgrader Material in extenso auch in vielen Nachbarländern genutzt. Nach früheren Angaben arbeiten im 400 Quadratmeter großen Newsroom rund drei Dutzend ihrem eigenen Verständnis nach Journalisten. Sie alle haben Einjahresverträge und erhalten ihr Gehalt, das über dem Landesschnitt liegen soll, direkt aus Moskau. Neben dem Nachrichtenportal sowie dem Auftritt in verschiedenen Social Media-Kanälen wird *Radio Sputnik Srbija* über das Internet und über *Radio Novosti* sowie das Belgrader *Studio B* verbreitet.<sup>103</sup>

Chefredakteurin ist von Beginn an Ljubinka Milinčić, die 1952 im Kosovo geboren wurde. Von 2002 bis 2015 war sie Korrespondentin vieler serbischer Medien in Moskau wie zum Beispiel NIN, Politika und RTS. Für kurze Zeit arbeitete sie als Kultur- und Pressefrau der serbischen Botschaft in Russland. Sie hat zahlreiche russische Autoren ins Serbische übersetzt und Dutzende eigene Bücher veröffentlicht mit Titeln wie „Wladimir Putin. Mein Kampf um das Kosovo“ (2005)<sup>104</sup> oder „Phänomen Putin - Der Mensch, der sich selbst erschaffen hat“ (2011).<sup>105</sup> Sie ist nach eigener Darstellung eine glühende Bewunderin des russischen Präsidenten. Putin habe sein Land „auf die weltpolitische Bühne zurückgebracht“, habe sich historische Verdienste um sein Volk erworben, das „heute besser lebt als jemals zuvor in seiner Geschichte“, sagte Milinčić in einem Interview mit „Glas Rusije“ (Stimme Russlands) schon im Jahr 2013.<sup>106</sup>

Heute veröffentlicht sie regelmäßig auch in einer Vielzahl nationalistischer und russophiler serbischer Portale wie zum Beispiel „Novi standard“,<sup>107</sup> bei RTS<sup>108</sup> oder „Neues serbisches politisches Denken“.<sup>109</sup> Daneben führt sie Interviews mit anderen prominenten Propagandisten wie dem schon erwähnten Novosti-Chefredakteur Milorad Vučelić, dem Chef von „Srbijagas“, Dušan Bajatović, dem serbischen Coronaleugner Branimir Neštrović, dem Chefredakteur des regierungstreuen TV Happy, Milomir Marić, oder der prominenten Journalistin in Diensten russischer Medien, Ljiljana Smajlović.<sup>110</sup> Schließlich bespielt Milinčić YouTube-Kanäle wie „Meine Sicht“ mit Themen wie „Der Westen will Russland auf 40 Staaten aufteilen“,

„Russland verschont Soldaten und Bevölkerung“ oder „Die größten europäischen Führer haben die Einheit Russlands gewünscht“.<sup>111</sup> Ein weiterer YouTube-Kanal ist „Mein Blick auf Russland“ mit Thesen wie „Selbst wenn Russland zerfiele, würde es ein neuer Putin wieder aufbauen“, „Russland hat gesiegt und der Westen hat das schon eingestanden“ oder „Tritt Amerika aus der NATO aus?“.<sup>112</sup>

Als Sputnik-Chefredakteurin beschreibt sie die Ziele dieses russischen Auslandsmediums: „Der Welt fehlte ein zweiter Blick auf die Realität, auf die globale Politik und natürlich ein wahrheitsgemäßer Blick auf die russische Innen- und Außenpolitik. (...) Wir haben ein Monopol durchbrochen, wir haben ihr Recht auf die Wahrheit zerstört und haben gezeigt, dass sie nicht immer im Recht sind. Wir sind einigen Informationen begegnet, die erfunden waren und wir haben gesagt, dass sie nicht wahr sind. Niemand vor uns hat den Wahrheitsgehalt westlicher Medien wie Reuters, BBC oder CNN in Frage gestellt.“ Den großen Erfolg in Serbien, wo „Sputnik“ angeblich täglich 200 bis 300mal von anderen Medien zitiert wird, erklärt Milinčić so: „Wir haben nie gefälscht, wir lügen nicht und stellen uns auf keine Seite. (...) Uns hat nie jemand beim Lügen erwischt“.<sup>113</sup> Als „Sputnik Srbija“ im Februar 2020 sein fünfjähriges Bestehen feierte, waren Staatspräsident Vučić und Außenminister Dačić Ehrengäste. Das zeigt die Verbundenheit serbischer Spitzenpolitiker mit diesem Medium. Die Chefredakteurin lobte in ihrer Rede das Entgegenkommen der politischen Elite im Land, das Sputnik ermögliche, deren Mitglieder jederzeit zu kontaktieren.<sup>114</sup>

Ein Blick auf die *Berichterstattung von Sputnik* zeigt deutlich ihre Zielrichtung. Die Themen Serbien und Russland dominieren, dann folgen die USA.<sup>115</sup> Diese Konzentration der redaktionellen Arbeit auf Serbien belegt bereits, dass sich ein User dieses Dienstes nicht über die international wichtigsten Inhalte informieren kann, weil sie durch die Schwerpunkte von Sputnik unter den Tisch fallen. Ein Blick in die anderssprachigen Sputnik-Ausgaben belegt das, da auch dort die jeweiligen Zielländer wie beispielsweise Deutschland oder Spanien im Mittelpunkt stehen. Generell ist im serbischen Dienst ersichtlich,

<sup>102</sup> <https://lat.sputnikportal.rs/>

<sup>103</sup> Alle Angaben nach: Hudelist, Darko mit Link auf der Seite zuvor

<sup>104</sup> <https://www.knjizara.com/Vladimir-Putin-Moja-bitka-za-Kosovo-Ljubinka-Milincic-121764>

<sup>105</sup> <https://www.amazon.com/Fenomen-Putin-covek-koji-stvorio/dp/8686201083>

<sup>106</sup> Ljubinka Milinčić – Die Enzyklopädistin russischen Lebens; in: vesti.rs 11.11.2013: <https://www.vesti.rs/Moskva/Ljubinka-Milincic-enciklopedista-ruskog-zivota-2.html>

<sup>107</sup> <https://standard.rs/tag/ljubinka-milincic/>

<sup>108</sup> <https://www.rts.rs/lat/rt/dijaspora/vesti/4944468/nasi-susreti-ljubinka-milincic-u-sputnjiku-rt-svet-2058.html>

<sup>109</sup> Warum Russland der Einsatz von Nuklearwaffen nicht passt; 31.10.2022: <http://www.nspm.rs/hronika/ljubinka-milincic-zasto-rusiji-ne-odgovara-upotreba-nuklearnog-oruzja.html?alphabet=l>

<sup>110</sup> Ich, Agent Putins im Dezember 2022: <https://www.youtube.com/watch?v=4L8qpA4TCII&t=6s> übernommen von der Zeitung „Novosti“: <https://www.novosti.rs/vesti/politika/1187495/putinov-agent-lica-poternice-okupu>

<sup>111</sup> [https://www.youtube.com/channel/UCIsIaqbWipY80zmkU\\_1hPew](https://www.youtube.com/channel/UCIsIaqbWipY80zmkU_1hPew)

<sup>112</sup> [https://www.youtube.com/playlist?list=PL8KfvOTol8p1fy9zjA\\_drbdhpacWuX9tE](https://www.youtube.com/playlist?list=PL8KfvOTol8p1fy9zjA_drbdhpacWuX9tE)

<sup>113</sup> Alle Zitat aus einem Interview mit der Belgrader Zeitung Danas vom 07.05.2017: <https://www.danas.rs/vesti/drustvo/ljubinka-milincic-razbili-smo-monopol-na-istinu/>

<sup>114</sup> Kurteš, Aleksandra; Pet godina Spunjika u Srbiji; in: Politika 11.02.2020: <https://www.politika.rs/sr/clanak/447726/Pet-godina-Sputnjika-u-Srbiji>

<sup>115</sup> Die folgenden Ausführungen sind eine Zusammenfassung der früheren Inhaltsanalyse „Russische Medien auf dem Balkan. Wie Moskaus Propaganda Serbien beeinflusst“: <https://shop.freiheit.org/#/Publikation/1190>

dass diesem kleinen Land eine Rolle auf Augenhöhe mit den Weltmächten USA und Russland zugewiesen wird, die der Realität nicht entspricht. Mehr noch: Die Zahl der Berichte zu serbischen Themen überflügelt die Themen aus den USA sogar deutlich.

Auch die Russland-Berichterstattung zeigt nicht das vollständige Bild dieses größten Landes der Erde, sondern nur kleine Ausschnitte, die alles und jeden in positivem Licht erscheinen lassen. Es gibt dort praktisch keine Probleme, wenn man den Sputnik-Nachrichten Glauben schenken will. Gesellschaftliche Brüche sucht man ebenso vergeblich wie nennenswerte politische Auseinandersetzungen. Auch über wirtschaftliche Entwicklungen wird praktisch Stillschweigen bewahrt. Als roter Faden zieht sich die angebliche Opferrolle Russlands durch die Berichte. Die USA und die NATO sowie die EU „demonstrieren das Sicherheitssystem“ in einer Art „neuem Totalitarismus“ und suchen „die Konfrontation mit Russland“. Ein wichtiger Aspekt der Russland-Berichte ist die angebliche Überlegenheit russischer gegenüber westlicher Waffentechnik, die von serbischen Medien breit eins zu eins übernommen wird. Es gibt eng getaktete detaillierte Vorstellungen von Waffensystemen, die meist auch mit Videos und vielen Fotos publiziert werden.

Diametral entgegengesetzt zeigt sich die USA-Berichterstattung. Das Land wird verteufelt, als Kolonialist, Lügner und ausbeuterisch dargestellt. Gleichzeitig muss der Leser den Eindruck bekommen, dass der Zusammenbruch des Kapitalismus durch den Verfall des Dollars, den Ruin der Banken und den Kollaps der Börsen bevorsteht. Selbst über den Ausbruch eines nahen Bürgerkriegs wird spekuliert.

Sputnik wählt als Serbien-Schwerpunkt die Moskauer Unterstützung des Landes in all seinen Konflikten mit den Nachbarn wie Kosovo, Bosnien-Herzegowina, Nordmazedonien, Kroatien oder Montenegro. Bedingungslos werden jeweils die Positionen Belgrads verteidigt und die Gegenseite herabgesetzt. Die Stärkung der russisch-serbischen Beziehungen ist ein weiterer Schwerpunkt. Klar, dass die orthodoxen Riten und Festtage eine große Rolle spielen, um die gegenseitige Verbundenheit beider Länder unter Beweis zu stellen.

Die Serbien-Berichterstattung taucht tief selbst in regionale und lokale Themen wie Verkehrsunfälle oder Wetter ein. Interpretiert werden kann das mit dem Bemühen, hier möglichst große Nähe zwischen der aus Moskau gesteuerten Redaktion und den Nutzern herzustellen.

Schließlich noch ein Blick auf den YouTube-Kanal von Sputnik Srbija.<sup>116</sup> Hier gibt es einen klaren Schwerpunkt auf die Innenpolitik des Gastlandes. Daneben wird versucht, den Westen in schlechtes Licht zu tauchen.<sup>117</sup>

Die *Sputnik-Matrix* ist klar. Sie verfolgt keinen klassischen Journalismus. Es gibt zum Beispiel keine Trennung von Nachricht und Kommentar. Der Umgang mit Quellen erfolgt oberflächlich, viel sorgloser als in westlichen Qualitätsmedien üblich, und vor allem zielgerichtet. Es geht also nicht um erschöpfende Information, sondern um die Förderung und das Erreichen politischer Zielmarken. Sputnik erhebt auch gar nicht den Anspruch, den so oft kritisierten „Mainstream-Medien“ nachzueifern. Die Berichterstattung soll vielmehr dokumentieren und beweisen, dass Russlands Auffassung von der Welt richtig ist. Die Sputnik-Macher denken also ihre Arbeit nicht vom Leser/User her, sondern verfolgen eine inhaltliche Einbahnstraße von oben nach unten (Top-Down-Kommunikation). Im übertragenen Sinn ist das Ausrufezeichen das bevorzugte Satzzeichen. Westliche Medien versuchen (wenigstens im Idealfall), unabhängig Fragen nach Hintergründen zu stellen und ein Ereignis/eine Aussage möglichst erschöpfend darzustellen, nichts Wesentliches wegzulassen oder zu verdrehen. Sie wollen Kommunikation halbwegs auf Augenhöhe mit ihren Nutzern. Ihr bevorzugtes Satzzeichen ist das Fragezeichen. Dieses Modell hat einen mächtigen Schub durch die Digitalisierung der Medien erhalten mit all den Möglichkeiten für Leser/User, auf journalistische Texte zu reagieren, ja sie sogar als „Bürgerreporter“ mitzugestalten. Kommunikation ist hier keine Einbahnstraße. Somit kommt es zu einem Dialog zwischen Journalisten und Nutzern, der allerdings in den Propagandamedien Serbiens, Russlands oder Chinas so unerwünscht ist, schlicht unvorstellbar wäre.

#### Säulen der Sputnik-Matrix sind

- Selektive statt umfassender Berichterstattung. Maßstab ist nicht die Bedeutung von Ereignissen, sondern das inhaltlich „bespielte“ Zielland (hier: Serbien, Serben in den Nachbarstaaten). Das mediale Angebot wird auf das Adressatenland zugeschnitten, das dadurch in einem Maße aufgewertet wird, das nicht entfernt mit der Realität übereinstimmt. Es werden also nationale Echokammern geschaffen.

<sup>116</sup> [https://www.youtube.com/results?search\\_query=Sputnik+Srbija](https://www.youtube.com/results?search_query=Sputnik+Srbija)

<sup>117</sup> Z.B. am 18.04.2023: Wie der Westen zehn Jahre lang Serbien betrügt: <https://www.youtube.com/watch?v=l7I0CexjmW4> oder am 27.04.2023: Der Westen ist sich seiner Niederlage in der Ukraine bewusst: [https://www.youtube.com/watch?v=zQLg\\_-WcxHE](https://www.youtube.com/watch?v=zQLg_-WcxHE) oder am 04.05.2023 der Bericht über den US-Dollar mit der Überschrift „Der größte Terrorist der Welt“: <https://www.youtube.com/watch?v=6wMVYea0elo>

- Quellen der Berichterstattung sind für das behandelte Thema entweder irrelevant, einseitig oder falsch gewichtet. Man findet immer einen viertrangigen Politiker, einen unbedarften Spitzensportler, instrumentalisierten Historiker/Juristen aus der zweiten Reihe oder einen schon lange pensionierten hochbetagten Ehemaligen, der das Gewünschte sagt.
- Konzentration auf Einzelereignisse statt auf thematische Schwergewichte, die in einen falschen Zusammenhang gestellt oder ohne Kontext beschrieben werden.
- Identifizierung russisch-serbischer Gemeinsamkeiten bis hin zu behaupteten Brüderlichkeiten. Solidarisierung mit angeblich kongruenten Interessen. WIR (Sputnik-Redaktion und User respektive Russland und Serbien) gegen DIE (innerstaatliche Opposition, Nachbarländer, USA, EU).
- Moralisierung der Themen: Russland und Serbien bestärken sich in ihrer Opferrolle („self-victimization“). Beide Länder fühlen sich ungerecht von der übrigen Welt behandelt und behaupten eine angeblich historisch auf „Naturgesetzen“ begründete „ewige“ Zurücksetzung. Moskau und Belgrad sehen sich als Bollwerk gegen den alle Werte zersetzenden Zeitgeist der sich nach dieser Lesart in Homosexualität, Pädophilie, Auflösung von Religionen und tradierten Werten einschließlich der klassischen Familien manifestiert.

#### Daraus werden Sputnik-Ziele für die Berichterstattung abgeleitet wie

- Erklärung russischer Außenpolitik weltweit, um Verständnis und Zustimmung zu kreieren
- „Beweis“, dass russische Waffentechnik der Militärtechnik im Westen weit überlegen ist
  - + Verklärung der Person Putins als idealtypischer Staatslenker und Vorbild für serbische (ausländische) Spitzenpolitiker
- Stützung der politischen serbischen Eliten in Südosteuropa, Schwächung der Opposition
- „Nachweis“, dass die westlichen Demokratien dem Untergang geweiht sind
- „Überlegenheit“ des politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Systems Russlands
- Einfluss auf die Länder Ex-Jugoslawiens durch
  - + Säen von Zwietracht und Ausspielen bzw. Verstärken von Gegensätzen wie z.B. Serben gegen Kroaten, Albaner gegen Serben, Montenegriner gegen Serben
  - + Verhinderung der Annäherung ex-jugoslawischer Staaten an euroatlantische Strukturen wie zuletzt Montenegros (seit 2017 NATO-Mitglied, EU-Beitrittskandidat) und Nordmazedoniens (seit 2020 NATO-Mitglied. Im Juli 2022 starteten die EU-Beitrittsverhandlungen) durch die Darstellung der EU in ausschließlich negativem Licht
- + Beweisversuch, dass für die Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawiens eine enge wirtschaftliche und politische Kooperation mit Russland nützlicher ist als die Zusammenarbeit mit dem „Westen“

## 5. Verstärkung für Sputnik Srbija: Das neue russische Staatsmedium RT Balkan

Im März 2022 verhängte die EU ein Sende- und Verbreitungsverbot für die russischen Staatsmedien RT (ehemals Russia Today) und Sputnik in den Mitgliedsländern. Anlass war der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine. Der eigentliche Grund war aber weiter gefasst: „Die Russische Föderation hat eine systematische internationale Kampagne der Desinformation, Informationsmanipulation und Verfälschung von Fakten unternommen, um ihre Strategie der Destabilisierung der Nachbarländer, der EU und deren Mitgliedstaaten zu intensivieren. Insbesondere richteten sich Desinformation und Informationsmanipulation wiederholt und konsequent gegen europäische politische Parteien – insbesondere zu Wahlzeiten –, die Zivilgesellschaft, geschlechtliche und ethnische Minderheiten in Russland, Asylsuchende sowie das Funktionieren demokratischer Institutionen in der EU und ihren Mitgliedstaaten“, lautete die Begründung.<sup>118</sup> Es handelte sich also nicht – wie in Russland falsch dargestellt – um ein Verbot der beiden Medien, da ihre Büros und Journalisten weiterarbeiten konnten. Das Verbot bezog sich lediglich auf die Verbreitung der Inhalte.

Zuvor waren Bemühungen von RT gescheitert, regelkonform in Deutschland ein Fernsehprogramm auszustrahlen.<sup>119</sup> Schließlich wurde der Umweg über Serbien gewählt. Die serbische Aufsichtsbehörde über die elektronischen Medien REM<sup>120</sup> erteilte dem Sender RT Deutsch eine Sendelizenz, die nach den Regeln für grenzüberschreitende TV-Programme auch in Deutschland gelten sollte, so der Plan.<sup>121</sup> Dieser ungewöhnliche Schritt einer staatlichen Behörde beim EU-Beitrittskandidaten Serbien, der die Bestrebungen der EU zur Abwehr russischer Propaganda konterkariert, zeigt die Verbundenheit Serbiens mit Russland. Doch die deutschen und europäischen Behörden akzeptierten diesen „Trick“ nicht.

Am 15. November 2022 startete in Belgrad der neue Online-Dienst „RT Balkan“.<sup>122</sup> Die Tochter der Sputnik-Chefredakteurin Ljubinka Milinčinć, Jelena, wurde zur Chefredakteurin von RT Balkan ernannt. Obwohl wenig Biografisches bekannt wurde, berichteten serbische Medien, sie habe Putin persönlich getroffen und sich bereits vor Jahren um die russische Staatsbürgerschaft beworben.<sup>123</sup> Nach eigener Darstellung hatte sie zehn Jahre für RT in Moskau gearbeitet und kürzere Zeit für dieses Medium in Berlin und Paris verbracht. In einer Kolumne zum Sendestart schrieb die neue Chefredakteurin:<sup>124</sup> „Wir sind hier, um die russische Sicht auf die Welt zu präsentieren – für den Moment durch Texte, Kolumnen, Multimedia-Projekte und Video-Inhalte und bald auch über den TV-Bildschirm“.

Die neue Chefredakteurin zeigte von Beginn an, was von Ihrer Redaktion zu erwarten ist. Denn schon in ihrem ersten Text zeichnete sie eine wenig realistische Lage. So begründete sie den Auftritt von RT Balkan mit einem angeblichen Übergewicht westlicher Medien „in dieser Region“. Wenigstens ein russisches Medium müsse hier gegensteuern, behauptete Milinčinć, trotz der langjährigen Existenz von Sputnik Serbien. Und weiter im besten Propagandastil: Die EU habe RT verboten, weil dieses TV-Programm so erfolgreich gewesen sei und dessen Popularität mit den großen Sendern wie BBC und CNN auf Augenhöhe konkurriert habe. Und schließlich: Die – wie zuvor gezeigt – streng kontrollierte und zensierte Medienlandschaft Serbiens „stellt heute in Europa eine Oase der Medienfreiheit dar“. Daher „sind wir in ein befreundetes Land gekommen, in dem man uns mit offenen Armen empfangen wird“.

<sup>118</sup> <https://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2022/03/02/eu-imposes-sanctions-on-state-owned-outlets-rt-russia-today-and-sputnik-s-broadcasting-in-the-eu/>

<sup>119</sup> <https://www.tagesschau.de/inland/rt-de-rundfunklizenz-101.html> und Medienaufsicht nimmt RT vom Satellit; in Süddeutsche Zeitung 22.12.2021: <https://www.sueddeutsche.de/medien/rt-deutsch-lizenz-satellit-eutelsat-propaganda-1.5494427> sowie Stöber, Silvia; Wie RT Deutsch ins Fernsehen will; in: Tagesschau 18.01.2022: <https://www.tagesschau.de/inland/rt-deutsch-rundfunklizenz-aufsichtsbehoerden-101.html>

<sup>120</sup> <http://www.rem.rs/#gsc.tab=0>

<sup>121</sup> <https://www.cenzolovka.rs/drzava-i-mediji/zekic-rem-izdao-dozvolu-tv-rt-na-nemackom-na-isti-nacin-kao-i-za-tv-n1-i-nova-s/>

<sup>122</sup> <https://www.slobodnaevropa.org/a/russia-today-srbija/32131807.html>

<sup>123</sup> <https://www.danas.rs/vesti/drustvo/o-je-jelena-milincic-rukovodilac-rasa-tudej-balkan-biografija/>

<sup>124</sup> <https://standard.rs/2022/11/15/j-milincic-zasto-je-rt-dosla-na-balkan/>

## 5.1. Inhaltsanalyse

Um die Arbeit von RT Balkan bewerten zu können, wurde eine Inhaltsanalyse des kompletten Materials durchgeführt.<sup>125</sup> Als Analysezeitraum wurde der Output jeweils von Montag bis Freitag gewählt in der Annahme, dass über das Wochenende weniger Texte produziert werden.

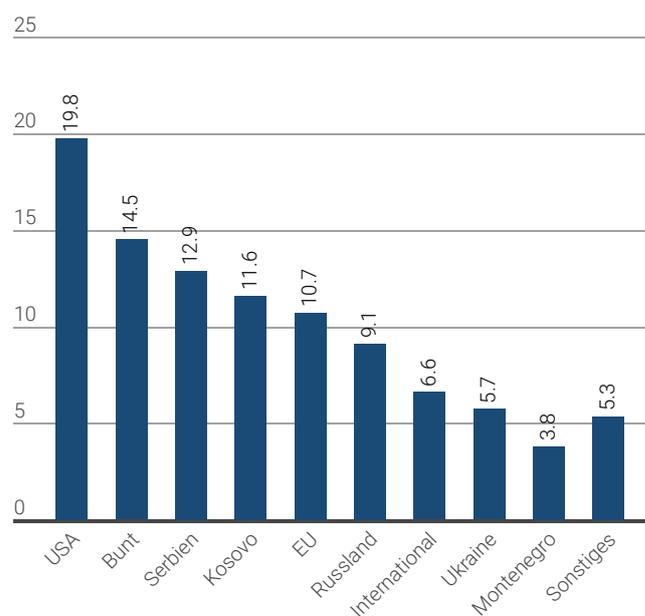
Die zufällig festgelegten Untersuchungszeiträume (2023)
13.02. bis 17.02.
20.02. bis 24.02.
27.02. bis 03.03.
06.03. bis 10.03.
13.03. bis 17.03.
20.03. bis 24.03.
27.03. bis 31.03.

In diesen 35 Tagen erschienen 318 Beiträge in den von RT festgelegten Sparten „Serbien und der Balkan“, „Russland“ und „Die Welt“. Weitere 98 Berichte wurden in der Rubrik „Kolumnen und Interviews“ gezählt, so dass die gesamte Produktion 416 Stücke umfasste. Das entspricht einem Tagesoutput von durchschnittlich 12 Beiträgen. Im Vergleich zur Tagesproduktion von Sputnik Serbien sieht man quantitativ einen großen Unterschied. Am zufällig ausgewählten Dienstag, den 16. Mai 2023 sende Sputnik Serbien beispielsweise 140 Beiträge, die sich auf „Das Neueste“ (100), „Serbien“ (14) und „Russland“ (26) verteilen.

Die Themenverteilung bei RT Balkan sieht so aus (ohne „Kolumnen und Interviews“): Das größte Themensegment sind klar die USA mit knapp 20 Prozent aller Beiträge. Es folgen bunte/vermischte Themen (gut 14 Prozent). Serbien steht an dritter Stelle mit fast 13 Prozent. Wenn man das eigene Thema „Kosovo“ (4. Platz) als dringendstes Problem Belgrads addiert, kommen serbische Inhalte sogar auf knapp ein Viertel aller Berichte, womit sie sogar die US-Berichterstattung deutlich überflügeln. Hier zeigt sich wie zuvor bei Sputnik Serbien: RT Balkan misst Serbien eine Bedeutung zu, die im Vergleich zu anderen internationalen Themen angesichts der Einwohnerzahl und Wirtschaftskraft dieses kleinen Balkanlandes nicht gerechtfertigt erscheint. Es liegt also die Vermutung nahe, dass die Berichterstattung dieses russischen Staatsmediums andere Ziele als die ausgewogene und umfassende Information über internationale Ereignisse verfolgt.

Alle anderen Länder – sogar die international im Fokus stehende Ukraine – fallen gegenüber den ersten Plätzen deutlich ab. Damit sind die Schwerpunkte der RT Balkan Berichterstattung ausgemacht – es sind „der Westen“ (USA/EU) mit rund 30 Prozent sowie Serbien/Kosovo mit etwa 25 Prozent aller Stücke.

Abb. 6 | Themenverteilung (N = 318).



Eigene Darstellung

RT Balkan arbeitet nach diesen Zahlen zu urteilen „zielgerichteter“ als Sputnik Serbien, denn diese Agentur ist thematisch breiter aufgestellt.

## 5.2. Narrative

Die mit Abstand wichtigste Erzählung von RT Balkan befasst sich mit dem angeblichen *Entstehen einer „neuen Weltordnung“*. Im Rahmen dieses Entstehungsprozesses wird der Angriff Russlands auf die Ukraine als notwendige Geburtswehen charakterisiert. Einer der prominentesten serbischen Analysten, Slobodan Antonić, beschreibt die angeblichen Hintergründe: „Amerikas langfristiges und strategisches Ziel ist, Russland in viele Bananenrepubliken zu zerbrechen.“

<sup>125</sup> <https://lat.rt.rs/>

So würden sie die chinesische Seidenstraße verhindern und an die Nordgrenze Chinas vorstoßen. Der Ukrainekrieg ist für die USA eine Chance, ihren *Generalplan Ost 2.0.* (in Deutsch geschrieben) zu realisieren. Durch die Eroberung der natürlichen russischen Ressourcen verlängerten die USA das Leben ihres wankenden Imperiums für ein ganzes Jahrhundert“. Und: „Russland muss gewinnen, weil auf der ganzen Welt die Augen von Millionen gewöhnlicher Arbeiter darauf gerichtet sind, die unter dem Joch des amerikanischen Imperiums schwitzen und darauf warten, dass ihre Fesseln auch nur ein wenig gelockert werden.“<sup>126</sup> Dieses Szenario verhindern könne einzig das „russische Imperium“, das in Wirklichkeit eine „Arche Noah der Menschheit“ sei. Zitiert wird ein englischer Geistlicher mit den Worten: „Es kommt die Zeit, dass wir, die letzten Christen des Westens, ohne Rücksicht auf unsere Nationalität gezwungen sein werden, Schutz in unserer einzigen geistigen Heimat auf dieser Welt zu suchen – im orthodoxen Russland. Wir bitten die russischen Behörden, uns russische Pässe zu geben.“<sup>127</sup>

Und wer sind die Taktgeber dieser „neuen Weltordnung“? Chinas Staats- und Parteichef Xi Jinping und Russlands Präsident Wladimir Putin, wird behauptet. „Die neue Weltordnung ist gegründet“, lautet nach dieser Lesart das Ergebnis des Treffens der beiden Spitzenpolitiker im März 2023: „Diese neue Ordnung ist nicht-westlich und, wie sie von vielen gesehen wird, anti-amerikanisch. Der sogenannte kollektive Westen bleibt in diesem neuen Weltambiente isoliert.“<sup>128</sup> Das Treffen der beiden Präsidenten in Moskau zielt auf eine „multipolare Weltordnung, eine wirtschaftliche Globalisierung und auf die Demokratisierung der internationalen Beziehungen.“<sup>129</sup>

Die neue Weltordnung sei gegen das aktuelle internationale Machtgefüge konzipiert, das so aussehe: „Die politische Elite folgt treu den fremden amerikanischen und geopolitischen Interessen, was zum ökonomischen und politischen Selbstmord der EU-Länder führte“. Und schlimmer noch: „Das Volk wählt regelmäßig in demokratischen Wahlen seine Vertreter und die arbeiten aktiv gegen die Interessen jener, die sie gewählt haben. Die Staaten als grundlegender Schutz der Völker wurden abgeschafft. Alles wurde mit einer aggressiven Medienpropaganda verdeckt, mit ausgedachten höheren, universellen Zielen, nichtexistierenden Feinden und unglaublichen Lügen. Die gewählten Abgeordneten (...) wurden zu reinen Lobbyisten und haben keinerlei Bezug mehr zum Volk, das sie formal repräsentieren.“<sup>130</sup>

Welche Rolle wird in diesem Gedankenmodell Europa spielen? „Die EU ist vollständig amerikanisiert. Der alte Kontinent ist nie zuvor so amerikanisiert gewesen. (...) Es ist faszinierend, mit welcher Beharrlichkeit die europäischen Führer die Tatsachen und wahren Interessen ihrer Länder ignorieren. (...) Aber nicht nur die Politiker sind das Problem, sondern vielleicht noch mehr die intellektuelle Elite der EU-Länder. Statt den wirklichen Gründen der aktuellen Krise ins Auge zu sehen, befasst sich der größte und dominante Teil der Elite mit der – wie sie es nennen – Pazifizierung Russlands. (...) Nicht nur in Deutschland stellt sich die Frage, wie lange wird Deutschland noch der Knecht der amerikanischen Interessen sein, weil dies, was (Bundeskanzler Olaf Scholz, Anmerkung des Autors, Dr. Thomas Brey) Scholz redet, nicht im deutschen Interesse ist. (...) Europa sieht sich konfrontiert mit einem vollständigen Zusammenbruch, nicht nur politisch, sondern auch wirtschaftlich. Mit einer verarmten Bürgerschaft und einer zusammengebrochenen Wirtschaft wird es noch weiter an den Rand der Geschichte gedrängt und von anderen abhängig sein. Amerika wird Europa wahrscheinlich irgendwann verlassen, sobald es all das Geld und die Arbeitsplätze abgezogen hat, an denen es interessiert ist. Denn welchen Wert hat ein verarmter Vasall, der kein Geld besitzt?“<sup>131</sup>

Das russische Staatsmedium transportiert ohne Unterlass die These, zurzeit laufe der „Zusammenstoß der Zivilisationen“ (Clash of Civilizations). Einer der prominentesten russischen Apologeten ist Alexander Dugin, der folgerichtig sehr ausführlich in Interviews zu Wort kommt: „Wir sehen, wie unvereinbar diese Zivilisationen sind. Auf der einen Seite die russische, christliche, orthodoxe, die sehr viel traditioneller ist und eine Nähe zur gesellschaftlichen Gerechtigkeit besitzt und die auf dem Traum der Großartigkeit Russlands basiert. Auf der anderen Seite die moderne, westliche, globale und liberale Demokratie, die so tut, als ob sie die einzige Form der politischen und wirtschaftlichen Organisation sei. Dieser Globalismus ist die zweite Zivilisation. Diese globalistische, westliche Zivilisation hat sich nach dem Fall der Sowjetunion in die einzig mögliche Zivilisation verwandelt.“<sup>132</sup> Der Westen sei allerdings unfähig, die guten Absichten Russlands zu erkennen, weil „der Westen weder China noch Russland versteht.“<sup>133</sup>

Um der von Peking und Moskau angestrebten neuen Weltordnung zum Durchbruch zu helfen, muss in diesem Gedankengebäude zunächst der US-Dollar als Weltwährung Nr. 1 abgelöst werden. So werden immer wieder Beispiele angeführt, dass einzelne Länder wie Iran in ihrem Außenhandel den US-Dollar durch den chinesischen Yuan ersetzt hätten.<sup>134</sup> Das sei die richtige Richtung auch für andere Länder wie Brasilien,

<sup>126</sup> Wenn Russland siegt; in: RT Balkan 21.02.2023: <https://lat.rt.rs/opinion/slobodan-antonic-politikolog/20167-slobodan-antonic-rusija-pobeda/>

<sup>127</sup> Imperium oder Geschichte; in: RT Balkan 08.02.2023: <https://lat.rt.rs/opinion/slobodan-antonic-politikolog/18479-slobodan-antonic-kolumna-rusija-imerija-istorija/>

<sup>128</sup> Ljepojević, Siniša; Die neue Weltordnung ist gegründet; in: RT Balkan 24.03.2023: <https://rt.rs/opinion/sinisa-ljepojevic/24386-sinisa-ljepojevic-novi-svetski-poredak/>

<sup>129</sup> RT Balkan deckt auf: Vereinbarung von Xi und Putin für eine bessere Welt; 22.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/24134-zajednicka-izjava-moskve-i-pekingsa-na-javljuje-novi-svetski-poredak/>

<sup>130</sup> Ljepojević, Siniša; Regierungen gegen das Volk; in: RT Balkan 31.03.2023: <https://lat.rt.rs/opinion/sinisa-ljepojevic/25291-sinisa-ljepojevic-vlast-protiv-naroda/>

<sup>131</sup> Ljepojević, Siniša; Was sind die Perspektiven Europas; in: RT Balkan 10.03.2023: <https://lat.rt.rs/opinion/sinisa-ljepojevic/22500-sinisa-ljepojevic-evropa-perspektive/>

<sup>132</sup> Dugin: Ein Sieg Russlands führt zur multipolaren Welt; in: RT Balkan 06.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/21971-dugin-od-pobede-rusije-zavisi-nastanak-multipolarnog-sveta/>

<sup>133</sup> Die serbische Politikprofessorin Mitrović, Dragana in RT Balkan 21.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/24031-si-rusija-poseta-komentar/>

<sup>134</sup> RT Balkan 22.02.2023: <https://rt.rs/news/20260-irak-ekonomija-juan/>

das durch ein Handelsabkommen mit China den Abschied vom US-Dollar eingeläutet habe.<sup>135</sup> Die US-Währung habe sich inzwischen sogar zu einem Risiko entwickelt. „Wenn der Dollar seinen Glanz verliert, werden auch die USA ihre Macht verlieren.“<sup>136</sup> Und: „Wie Amerika Privilegien missbrauchte und sich dabei selbst in die Ecke drängte.“<sup>137</sup>

Im „Kampf der Kulturen“ spielen neben der Wirtschaft auch die Kultur und Gesellschaft eine entscheidende Rolle, behauptet die Berichterstattung von RT Balkan. Amazon, Disney, Coca Cola, McDonald's, Twitter, YouTube, Facebook oder Starbucks müssten bekämpft werden, da sie ein „hohes Risiko für politische Voreingenommenheit“ aufwiesen.<sup>138</sup> Vor allem westliche Popkultur und besonders die Musik stehen im Verdacht, die eigene Jugend zu infiltrieren und negativ zu beeinflussen: „Jeder ernsthafte Staat und jede reife Gesellschaft muss Sorge tragen, was die Jugend hört und schaut. Denn wie es nicht erlaubt ist, öffentlich für Drogen und Prostitution zu werben und diese zu verbreiten, so sollte auch nicht unter dem Deckmantel der Unterhaltung und des künstlerischen Ausdrucks der Satanismus propagiert werden.“<sup>139</sup>

Ein besonderer Dorn im Auge von RT Balkan ist der Feminismus in der westlichen Welt: „Feminismen sind Teil der vorherrschenden Weltanschauung geworden und in den letzten Jahren eine wichtige Säule der hegemonialen westlichen Ideologie“, wird beklagt: „Den Frauen wird geraten, sich ausschließlich auf sich selbst zu fokussieren, wenn sie erfolgreiche Mitglieder der Gesellschaft werden wollen.“ Das sei nichts anderes als „Neokonservatismus“.<sup>140</sup> Solche Ideen sind Wasser auf die Mühlen der Serbisch-Orthodoxen Kirche, deren Patriarch Porfirije über Frauen als „armselige und elende Dinger“ sprach, was zu einem Aufschrei der Zivilgesellschaft führte.<sup>141</sup> Demgegenüber wird die traditionelle Ehe hochgehalten: „Die Ehe ist immer in Mode und befindet sich nicht in der Krise“, sagt ein serbischer „Eheberater“ dem Medium: „Die Ehe ist immer noch eine unübertroffene Verbindung von Mann und Frau sowie der ganzen Familie und allem, was dazu gehört, und der beste Ort, um zukünftige Generationen großzuziehen.“<sup>142</sup>

Der bereits begonnene „Zusammenbruch des Westens“ ist das zweite große Thema. Die Lage und die Perspektive sähen so aus: Europa wird im kommenden Winter mit einer Gasmangellage kämpfen.<sup>143</sup> Dazu kommt eine aktuelle schlimme Lebensmittelkrise, die drohe, auf den EU-Beitrittskandidaten Serbien überzuschwappen.<sup>144</sup> Das US-Bankensystem zerfällt.<sup>145</sup> Die Folge ist der Zusammenbruch des gesamten US-Finanzsystems. „Die unermessliche Militarisierung, die Sanktionen gegen jeden und alles sowie abenteuerliche Militäraktionen überall auf der Welt haben das Land schon bisher 33 Billionen Dollar gekostet (...) Das könnte das Finanzsystem dieses Landes vielleicht nicht aushalten“.<sup>146</sup> Und dann komme unweigerlich der Kollaps des gesamten Marktes.<sup>147</sup> „Die USA waren einem Bankrott nie näher“, sagt der international umstrittene russische Oligarch Deripaska: „Der Zusammenbruch des amerikanischen Finanzsystems könnte die Tür zum Frieden öffnen.“<sup>148</sup>

Aber nicht nur die USA stehen im Fadenkreuz dieser Katastrophenszenarien. Auch in Deutschland verbreite sich „Panik“: „Ist die Deutsche Bank die nächste Credit Suisse“ wird das Gespenst skizziert.<sup>149</sup> Deutschland falle als traditioneller Wirtschaftsmotor in Europa aus: „Der ökonomische Motor Europas steht. Der Streik bei der Deutschen Bahn, T.B.) ist nur der Anfang. Die Sanktionen (gegen Russland T.B.) kehren als Bumerang zurück“.<sup>150</sup> Der Artikel fußt auf den Aussagen der serbischen Wirtschaftsprofessors Ljubodrag Savić und vermischt den Streik für höhere Löhne ohne innere Logik mit den Sanktionen gegen Russland. Deutschland sei vertragsbrüchig geworden, weil es die russischen Gaslieferungen unterbrochen habe (war es nicht genau anders herum?). Weil Deutschland heute für „amerikanisches Gas“ viermal mehr zahlen müsse, sei seine Wirtschaft auf Dauer nicht konkurrenzfähig mit Indien und China, die von Russland deutlich günstiger mit Gas beliefert würden: „Der deutsche Staat stellt sich tot, als wenn er auf einen Bären gestoßen wäre“. Daneben wird auch der Schweiz wegen der Insolvenz der Credit Suisse eine schwarze Zukunft vorausgesagt.<sup>151</sup>

135 Entdollarisierung im Aufschwung; in: RT Balkan 30.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/25183-brazil-kina-dedolarizacija/>

136 Amerikanische Risikowährung; in: RT Balkan 14.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/22942-amerika-dolar-gubi-vrednost/>

137 Entdollarisierung für Anfänger; in: RT Balkan 28.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/24871-sad-dedolarizacija-saudijska-arabija/>

138 RT Balkan 13.02.2023: <https://rt.rs/news/19095-amazon-dizni-meta-politick-pristrasne-kompanije/>

139 Wochenende in der Hölle; in: RT Balkan 26.03.2023: <https://rt.rs/opinion/marko-tanaskovic/24612-marko-tanaskovic-vikend-u-paklu/>

140 Jovanović, Andrea; Feministische Darwin-Auszeichnungen; in: RT Balkan 08.03.2023: <https://lat.rt.rs/opinion/andrea-jovanovic/22287-andrea-jovanovic-feministicke-darvinove-nagrade/>

141 Nova 13.05.2023: <https://nova.rs/magazin/prica-se/kako-moze-bednica-a-zlocinje-psiholoskinja-ostri-komentari-na-patrijarhov-govor/>

142 Die Ehe ist immer noch eine wichtige Institution; in: RT Balkan 28.02.2023: <https://lat.rt.rs/news/20899-brak-je-jos-uvek-vazan/>

143 EU-Kommission in Angst: Es erwartet uns ein Gasmangel im kommenden Winter; in: RT Balkan 13.02.2023: <https://lat.rt.rs/news/19067-evropa-gas-nestastica-rusija/>

144 RT Balkan untersucht: Wird die Lebensmittelkrise aus Europa auf Serbien übergreifen?; <https://lat.rt.rs/news/21540-prehrambena-kriza-u-srbiji/> 03.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/21540-prehrambena-kriza-u-srbiji/>

145 Warum das amerikanische Bankensystem zerfällt; in: RT Balkan 15.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/23057-kriza-bankarskog-sistema-u-sad/> und Amerikanisches Bankensystem vor dem Zerbersten; in: RT Balkan 13.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/22809-americki-bankarski-sistem-pred-pucanjem-hiljadu-milijardi-neosiguranih-depozita/>

146 Deripaska über den Finanzkollaps der USA; in: RT Balkan 24.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/24390-deripaska-sad-finskijski-sistem-nece-izdrzati/> Hier zeigt sich einmal mehr, wie Propaganda funktioniert. In der Überschrift steht klar und deutlich, dass das Finanzsystem kollabiert, im Text wird dann nur von einer Möglichkeit gesprochen. Und ob der russische Oligarch Oleg Deripaska die geeignete Quelle ist, um solch eine Einschätzung vorzunehmen, sei dahingestellt.

147 RT Balkan 21.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/23898-dzej-pi-morgan-banka-ekonomija-minski-moment-krah-trzista/>

148 In RT Balkan 20.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/23769-oleg-deripaska-rusija-amerika-sad-bankrot-bankarski-sistem/>

149 RT Balkan 24.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/24430-dojce-banka-kao-novi-kredi-svis/>

150 RT Balkan 27.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/24750-nemacka-strajk-zeleznica-saobrajca/>  
151 Der Franken hat seine Magie verloren; in: RT Balkan 24.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/24415-krah-svajcarskog-franka/> und Reuters: Der Kollaps der Credit Suisse bedroht die Reputation der Schweiz als Zentrum der Verwaltung von Reichtümern; in: RT Balkan 22.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/24144-svajcarska-reputacija-kredi-svis/>

Die Schieflagen des Westens seien heute größer als in der Finanzkrise 2008, wird gebetsmühlenartig berichtet.<sup>152</sup> Aber Brüssel versagt, denn: „Brüssel über die Bankenkrise: Keine allzu große Panik wegen der Panik an den Märkten“.<sup>153</sup> In den Sog dieses „Untergangs“ gerät auch das US-Pentagon: „Pentagon vor dem Zusammenbruch? Der Konflikt mit der Ukraine und das Wachstum Chinas legen die Probleme der amerikanischen Rüstungsindustrie offen.“<sup>154</sup> Es brennt praktisch an allen Ecken und Enden,<sup>155</sup> so dass bereits von einem „verlorenen Jahrzehnt“ gesprochen werden kann.<sup>156</sup> Da ist es kein Wunder, dass der Westen nach und nach wichtige Teile der Welt aus seinem Einflussbereich verliert wie zum Beispiel den Nahen Osten.<sup>157</sup> Auch in Afrika hat der Westen das Nachsehen: „Wie Russland Frankreich rausgeworfen hat und zum wichtigsten Verbündeten der afrikanischen Länder im Kampf gegen den Terrorismus wurde“.<sup>158</sup>

Die Propagandatechniken sind fast immer gleich. Als Quelle fungieren oft zweit- oder dritrangige angebliche Experten, die schon lange nicht mehr in Amt und Würden sind. Das gilt auch für die nicht selten zitierten internationalen Studien. Dabei wird es immer unterlassen, Links zu den zitierten Originalen bereitzustellen, damit sich die User selbst ein Bild machen können. Natürlich macht sich niemand die Mühe, im Rückblick die vielen prognostizierten Katastrophenszenarien auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen. Und: Während der Westen im aller-schlechtesten Licht dargestellt wird, fehlt es aus Russland an jeglicher Information zu den angesprochenen Themen. Nicht einmal positive Propagandameldungen tauchen auf. Die Lage in Russland – Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur – bleibt weitgehend unterbelichtet oder sogar dunkel.

Die *Berichterstattung über den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine* fällt mit nicht einmal sechs Prozent aller Beiträge vergleichsweise dünn aus. Das verwundert auf den ersten Blick. Offenbar konzentriert sich RT Balkan auf die großen ideologisch-politischen Linien und lässt die eigentliche Kriegsberichterstattung weg. Die tägliche Frontberichterstattung wird von Sputnik Serbien geliefert mit vielen Fotos

Abb. 7 | Sputnik Serbien, 19.05.2023

The screenshot shows the Sputnik Serbia website interface. At the top, there's a navigation bar with the Sputnik logo and 'Srbija'. Below that, a banner for a 'Specijalna operacija u Ukrajini' (Special operation in Ukraine) with a sub-headline 'Sve o specijalnoj vojnoj operaciji Rusije za demilitarizaciju i denacifikaciju Ukrajine.' (Everything about the special military operation of Russia for demilitarization and denacification of Ukraine). The main content area features a 'live' broadcast of an explosion with the headline 'UŽIVO Eksplozije u Lavovu i Kijevskoj oblasti; sprečen napad Ukrajinaca u pravcu Soledar-Artjomovsk' and a timestamp of '08:00 19.05.2023'. There are social media icons for Twitter, WhatsApp, and Telegram. Below the main headline, there are buttons for 'Pratite nas' (Follow us) and 'Telegram' and 'Odysee'. A text block below reads: 'U toku je 450. dan specijalne vojne operacije koju Rusija izvodi u Ukrajini. Uzbuna za vazdušnu opasnost i eksplozije širom Ukrajine, između ostalog i u Lavovu i Kijevskoj oblasti. NATO najavio da uskoro usvaja višegodišnji program naoružavanja Ukrajine.' (The 450th day of the special military operation that Russia is conducting in Ukraine. A state of air danger and explosions across Ukraine, among other things in Lavov and the Kyiv region. NATO has announced that it will soon adopt a multi-year armament program for Ukraine). Below this, there are two news items: '08:31 19.05.2023 Oborena četiri drona iznad Krima' (Four drones shot down over Crimea) and '08:00 19.05.2023 Ruska vojska obara rakete „hajmars“ /video/' (Russian army shoots down 'hajmars' rockets /video/). The video player shows a dark screen with a play button.

Quelle: <https://lat.sputnikportal.rs/20230519/uzivo-eksplozije-u-lavovu-i-kijevskoj-oblasti-sprečen-napad-ukrajinaca-u-pravcu-soledar-artjomovsk-1155899801.html>

<sup>152</sup> Die Krise ist jetzt schon größer als 2008; in: RT Balkan 17.03.2023: [https://lat.rt.rs/news/23378-sad-banke-pozajmice/ und Russische Medien \(!\): Amerikanischer Wirtschaft droht Krise wie in 2008; in: RT Balkan 13.03.2023: https://lat.rt.rs/news/22829-americki-finansijski-sistem-u-nesigurnom-stanju/](https://lat.rt.rs/news/23378-sad-banke-pozajmice/und-Russische-Medien-!)-Amerikanischer-Wirtschaft-droht-Krise-wie-in-2008;in:RT-Balkan-13.03.2023:https://lat.rt.rs/news/22829-americki-finansijski-sistem-u-nesigurnom-stanju/)

<sup>153</sup> RT Balkan 29.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/25078-eu-banke-sigurnost/>

<sup>154</sup> RT Balkan 21.02.2023: <https://lat.rt.rs/news/20013-pentagon-pred-kolapsom/>

<sup>155</sup> Exodus aus London: Die schwindelerregenden Mieten zwingen die Mieter zur Massenflucht ins Landesinnere; in: RT Balkan 13.02.2023: <https://lat.rt.rs/news/19003-london-cena-kirije/>

<sup>156</sup> RT Balkan 29.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/24897-svetska-banka-sledi-izgubljena-decenija-za-ekonomski-rast/>

<sup>157</sup> Ljepojević, Siniša; Wie der Westen den Nahen Osten verlor; in RT Balkan 17.03.2023: <https://rt.rs/opinion/sinisa-ljepojevic/23393-sinisa-ljepojevic-kako-je-zapad-izgubio-bliski-istok/>

<sup>158</sup> RT Balkan 23.02.2023: <https://lat.rt.rs/news/20423-rusija-afrika-kako-je-moskva-izbacila-francuze-burkina-faso-mali/>

und Videos. Hier ein Beispiel vom 19.05.2023.<sup>159</sup> Das bedeutet jedoch nicht, dass die großen Linien in diesem Konflikt, über die sich Russland und Serbien einig sind, zu kurz kommen:

„In Serbien bedeutet das NATO-Symbol ein Kriegssymbol. Demgegenüber kann Putin nur etwas ganz Gegensätzliches sein“. Und: „Auf der einen Seite versteht die ganze Welt, der Westen ausgenommen, dem es nicht erlaubt ist, überhaupt etwas zu verstehen, sondern nur dem zu gehorchen, was gesagt wird. Also die ganze Welt versteht, dass Russland nicht die militärische Spezialoperation in Gang gesetzt hat, weil es ein Imperium anstrebt, sondern weil es überleben will. Nicht, weil es wollte, sondern es musste. Und daher unterstützt der Rest der Welt dies im Rahmen seiner Selbstständigkeit und Tapferkeit. Weil es klar ist: Wenn Russland überlebt, überleben auch die anderen. Das Gegenteil ist natürlich keine Option.“<sup>160</sup>

Und weiter: „Es ist unmöglich, Russland auf dem Schlachtfeld zu besiegen. Daher führen sie eine immer aggressivere Informationskampagne gegen uns, die vor allem auf die jüngere Generation abzielt. Schauen wir doch, was sie mit ihrem eigenen Volk anstellen. Alles läuft hinaus auf eine Vernichtung der Familie, der kulturellen und nationalen Identität, auf die Perversion und den Missbrauch der Kinder, einschließlich der Pädophilie. All das wird für normal erklärt“. Und schließlich: „365 Tage der militärischen Spezialoperation liegen hinter uns. Das bedeutet für uns nur, dass wir auch einem abschließenden Triumph so viel näher gekommen sind“.<sup>161</sup>

„Angesichts der immer aggressiveren Propaganda der letzten Tage, rücken Amerika und die NATO nicht vom Plan eines Angriffs auf Russland ab. Das ist eine gefährliche Illusion, weil die Realität auf dem Feld ganz und gar anders aussieht. (...) Es wird immer deutlicher, dass der Kollektive Westen vor der Niederlage steht und dass es doch keine Einheit gibt. Denn ein Teil der politischen und der Business-Elite – vor allem in Amerika – beginnt zu zweifeln am Sinn der weiteren Kriegsführung gegen Russland. Man bemerkt Sorge und teilweise ist auch Angst vor der weiteren Entwicklung spürbar.“<sup>162</sup> Schon in der

Überschriften wird deutlich gemacht, wer auf der falschen Seite steht: „Die NATO, der Nazismus, der Terrorismus und die 14/88-Panzer für die Ukraine“.<sup>163</sup>

Neben diesen grundsätzlichen Fragen geht es in den Beiträgen zu diesem Thema vor allem um den „Nachweis“, dass alle westlichen Sanktionen Russland nichts anhaben können. Der Grund: Man habe sich schon 2014 nach der Annexion der Krim auf eventuell drohende Sanktionen eingestellt und sei vorbereitet gewesen.<sup>164</sup> Die Sanktionen haben nach dieser Darstellung sogar positive Seiten für Russland: „Wir sind dankbar für die amerikanischen Sanktionen, weil sie die russische Wirtschaft angekurbelt haben“<sup>165</sup> und „Die Isolation Russlands vom internationalen Finanzsystem machte das Land krisenresistent“.<sup>166</sup> Folgerichtig bleibt die Inflation gering, den Banken geht es im Gegensatz zur Lage in westlichen Ländern bestens<sup>167</sup> und die Goldreserven schnellen nach oben.<sup>168</sup> Auf der anderen Seite sieht es indes nicht so gut aus: „Britischer Verteidigungsminister gibt zu: Europa ist erschöpft wegen der Militärhilfe für die Ukraine“.<sup>169</sup> Und: „Unangenehme Überraschung: Inflation in Deutschland entgegen den Prognosen gewachsen“.<sup>170</sup>

Die Berichterstattung über *Serbien* dreht sich bei RT Balkan beinahe ausschließlich um das Thema *Kosovo*.<sup>171</sup> Das ist auch verständlich, weil die jahrzehntelange Kosovo-Krise den wichtigsten Hebel Russlands darstellt, um auf Serbien Einfluss zu nehmen. Denn das russische (und chinesische) Veto im UN-Sicherheitsrat verhindert, dass das Kosovo die vollständige völkerrechtliche Unabhängigkeit von Serbien erlangt. Inhaltlicher Kern der RT Balkan-Berichte ist die bedingungslose Unterstützung der serbischen Position und nicht selten sogar eine Argumentationshilfe für Belgrad gegenüber dem Westen, der seit Jahrzehnten vergeblich nach einer Lösung oder wenigstens einem Kompromiss sucht. Die Kosovoproblematik dient RT Balkan als Instrument, Serbien gegen die EU, die USA und die NATO in Stellung zu bringen.

Serbien wird geraten, alle westlichen Vermittlungsbemühungen abzulehnen, um Zeit zu gewinnen. Dabei wird auf den

<sup>159</sup> <https://lat.sputnikportal.rs/20230519/uzivo-eksplodizije-u-lavovu-i-kijevskoj-oblasti-sprečen-napad-ukrainaca-u-pravcu-soledar-artjomovsk-1155899801.html>

<sup>160</sup> Verzić, Nikola; Die Sepzial (Militär-) Operation und das Versprechen des Wladimir Putins; in RT Balkan 24.02.2023: <https://lat.rt.rs/opinion/nikola-vrzic/20611-nikola-vrzic-specijalna-operacija-putin/>

<sup>161</sup> Ibid.

<sup>162</sup> Ljepojević, Siniša; Schädliche Illusion der Führer des Kollektiven Westens; in: RT Balkan 24.02.2023: <https://lat.rt.rs/opinion/sinisa-ljepojevic/20599-sinisa-ljepojevic-iluzije-zapad/>

<sup>163</sup> Pavić, Aleksandar; in: RT Balkan 11.02.2023: <https://lat.rt.rs/opinion/aleksandar-pavic/18882-nato-nacizam-terorizam-14-88-tenkova/> Erklärung: „88“ steht für zweimal den achten Buchstaben im Alphabet (H) und ist in der rechtsextremen Szene ein Synonym für den Hitlergruß. Die Zahl 14 steht für die „Fourteen Words“ des Satzes „We must secure the existence of our people and a future for white children“ (Wir müssen den Fortbestand unseres Volkes und eine Zukunft für weiße Kinder sichern). Dies gilt in rechtsextremen Kreisen als „Glaubensbekenntnis“. „1488“ ist eine Kombination aus beiden Symbolen.

<sup>164</sup> Warum die Sanktionen nicht funktionieren? Die Bank Russland berichtet, dass man sich schon seit 2014 auf „Strafmaßnahmen“ des Westens eingestellt habe; in: RT Balkan 31.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/25239-rusija-sankcije-banka-sredstva/> und Warum die antirussischen Sanktionen nicht effizient sind; in: RT Balkan 27.02.2023: <https://lat.rt.rs/news/20994-zasto-antiruske-sankcije-ne-rade/>

<sup>165</sup> RT Balkan 09.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/22364-antonov-americke-sankcije/>

<sup>166</sup> RT Balkan 16.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/23238-rusija-finansije-stabilnost/>

<sup>167</sup> RT Balkan 23.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/24274-rusija-otporna-na-sankcije/>

<sup>168</sup> RT Balkan 22.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/24125-rusija-zlato-rezerve/>

<sup>169</sup> RT Balkan 16.02.2023: <https://lat.rt.rs/news/19419-volas-priznao-evropa-iscprljena-zbog-vojne-pomoci-ukrajini/>

<sup>170</sup> RT Balkan 01.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/21377-nemacka-ekonomija-eu-evropska-unija-inflacija/>

<sup>171</sup> Zur Serbien-Kosovo-Problematik siehe den Beitrag des Autors in: Das Parlament; 15.05.2023: [https://epaper.das-parlament.de/2023/20\\_21/index.html#7](https://epaper.das-parlament.de/2023/20_21/index.html#7)

russischen Botschafter in Serbien verwiesen, der gesagt habe, dass „die Kosovo-Frage in anderen geopolitischen Bedingungen gelöst werden wird. Die entstehen nach dem Ende des Konflikts des Kollektiven Westens und Russlands. Im Konflikt des Westens gegen Russland wird sicher Russland siegen und dann wird es zur Errichtung einer neuen, multipolaren internationalen Ordnung kommen, in der der Westen keine entscheidende Rolle mehr spielen wird“. Diesem Ratschlag des Botschafters solle man folgen, denn nur so habe Serbien Chancen, seine abgefallene frühere Provinz Kosovo doch noch in seinem Staatsverband zu halten.<sup>172</sup>

Der EU und den USA wird immer und immer wieder unterstellt, sie wollten Serbien in Sachen Kosovo „über den Tisch ziehen“. „Der Kern des westlichen Schwindels“ heißt eine der typischen Überschriften.<sup>173</sup> Oder „Drohung ist zum besten Angebot geworden, das der Westen für Serbien hat“, wird weiter behauptet<sup>174</sup> und „Der Tag, an dem wir unsere Feinde kennenlernten“,<sup>175</sup> Besonders schlecht kommt in dieser behaupteten antiserbischen Front Deutschland weg. „Wie die Deutschen gegen Serbien zum dritten Mal in einem Jahrhundert in den Krieg gezogen sind“, wird eine regelrechte Abrechnung mit dem heute wichtigsten Partner Serbiens überschrieben: „Die Deutschen sind sauer auf Serbien: Die Serben haben zur deutschen Niederlage in zwei Weltkriegen beigetragen“ und „Die Bildung Jugoslawiens war eine direkte Folge der deutschen Kapitulation“, wird behauptet. Die Deutschen würden sich „im Fall Kosovo so dezidiert und radikal positionieren“, heißt es weiter. Die Bombardierung Serbiens durch die NATO 1999 sei nur möglich geworden, weil Deutschland diese Entscheidung der Verbündeten vorangetrieben habe.<sup>176</sup> Regelmäßig wird an diese 78-tägigen NATO-Bombardierungen erinnert.<sup>177</sup> Offensichtlich soll Serbien klar gemacht werden, wo seine vermeintlich wirklichen Feinde zu finden sind. Schließlich wird behauptet, wie vor dem Zweiten Weltkrieg (Dreimächtepakt Deutschland, Japan, Italien) schmiedete Berlin erneut einen kriegsvorbereitenden Pakt mit Tokio: „Wieder Deutschland und Japan“, lautet die Überschrift über den Besuch von Bundeskanzler Olaf Scholz samt zahlreichen Ministern in Japan im März 2023. Das trage „zu Angst und zum potenziellen Atem des Krieges bei“.<sup>178</sup>

In der Serbien-Kosovo-Berichterstattung wird Belgrad regelmäßig psychologische Unterstützung durch RT Balkan zuteil. Im Zusammenhang mit der ersten Selbstständigkeit vom Osmanischen Reich 1804 schreibt das Portal: „Der Kampf um die Freiheit hält auch heute noch an“.<sup>179</sup> An anderer Stelle wird wohlwollend der serbische Arbeitsminister Nikola Selaković zitiert: „Die Serben haben in allen Kriegen immer die richtige Seite gewählt“.<sup>180</sup> Unschwer ist zu erkennen, dass solche Aussagen direkt auf den russischen Verbündeten in zwei Weltkriegen zielen. Diese angeblich historische Verbundenheit, die in Serbien nur wenige in Frage stellen,<sup>181</sup> wird von RT Balkan natürlich nach Kräften gefördert: „Die Russen haben Serbien seit 1806 beschützt: Von der medizinischen militärischen Hilfe bis zur Freiheit und Unabhängigkeit“.<sup>182</sup> Wenig historisch ist auch die Behauptung, Russen hätten Serbien heldenhaft im Kampf gegen die NATO im Jahr 1999 unterstützt: „Sie fühlten das Unrecht und sind sofort gekommen: Russische Freiwillige verteidigten Serbien 1999 wie die eigene Heimat“.<sup>183</sup> Um diese Gemeinsamkeiten weiter zu befestigen, wird Serbien ermuntert, das kyrillische Alphabet zu fördern. Mit Blick auf Russland auch ein Versuch, über die Schriftsprache das Gemeinsame zwischen beiden Staaten zu verstärken.<sup>184</sup> Auf der anderen Seite wird gewarnt, das Serbische werde mehr und mehr von ausländischen Begriffen dominiert.<sup>185</sup> Das russische Staatsmedium spricht vom Serbischen als „unserer Sprache“. Damit soll der Gleichklang der Interessen zwischen Russland und Serbien einmal mehr unterstrichen werden.

Ein weiterer zentraler Punkt in diesem Themenkomplex sind die Warnungen vor den behaupteten bösen Absichten des Westens („Sie haben uns 1999 betrogen und betrügen uns heute“<sup>186</sup>), der Serbien in der Kosovofrage eine Lösung „unterschieben“ wolle.<sup>187</sup> Der Westen verfolge eine „neue Taktik“ mit dem Ziel, dass Serbien von seinen Prinzipien abbrücke.<sup>188</sup> Der neue EU-Vermittlungsplan sei nichts weiter als „ein Trick des Westens“.<sup>189</sup> Der habe mit der Unterstützung der Kosovo-Unabhängigkeit nur das einzige Ziel, die „expansionistische Strategie der NATO“ voranzutreiben. „Ziel der Aggression war die Wegnahme Kosovos von Serbien im Rahmen der globalen NATO-Strategie

<sup>172</sup> Verzić, Nikola; Verwirrung säen und Zeit gewinnen; in: RT Balkan 06.03.2023: <https://lat.rt.rs/opinion/nikola-vrzic/21678-nikola-vrzic-sejanje-sumnje-kupovina-vremena/>

<sup>173</sup> Pavlović, Branko; Wo wird sich der Verband serbischer Gemeinden befinden; in: RT Balkan 27.02.2023: <https://lat.rt.rs/opinion/branko-pavlovic/20925-branko-pavlovic-zso-kosovo-pregovori/>

<sup>174</sup> RT Balkan 17.03.2023: <https://lat.rt.rs/opinion/nikola-vrzic/23406-nikola-vrzic-bas-tina-doktrina/>

<sup>175</sup> RT Balkan 24.03.2023: <https://lat.rt.rs/opinion/nikola-vrzic/24411-nikola-vrzic-24-mart-nato-bombardovanje/>

<sup>176</sup> RT Balkan 28.03.2023: <https://lat.rt.rs/opinion/miroslav-stojanovic/24903-miroslav-stojanovic-srbija-nemacka-treci-rat/>

<sup>177</sup> Z.B. RT Balkan 24.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/24266-avram-izrael-godisnjica-nato-bombardovanje/>

<sup>178</sup> RT Balkan 22.03.2023: <https://lat.rt.rs/opinion/miroslav-stojanovic/24107-miroslav-stojanovic-nemacka-japan/>

<sup>179</sup> RT Balkan 14.02.2023: <https://lat.rt.rs/news/19170-1804-po%C4%8Detak-srpske-revolucije-prvi-srpski-ustanak/>

<sup>180</sup> RT Balkan 07.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/22129-selakovic-srbi-uvek-birali-pravu-stranu/>

<sup>181</sup> Komarčević, Dušan; Hat Russland wirklich immer zu Serbien gestanden?; in: Radio Free Europe 25.04.2022: <https://www.slobodnaevropa.org/a/srbija-rusija-saveznistvo/31818687.html> und Vier Tatsachen über die serbisch-russischen Beziehungen: Ist Russland immer ein Freund gewesen?; in: Danas 08.03.2023: <https://www.danas.rs/vesti/politika/demostat-da-li-nam-je-rusija-uvek-bila-prijatelj/>

<sup>182</sup> RT Balkan 28.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/24743-rusi-%D1%81uvali-srbiju-medicinska-vojna-pomoc-sloboda-nezavisnost-dobrovoljci/>

<sup>183</sup> RT Balkan 27.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/24690-rusi-dobrovoljci-u-srbiji-rt-balkan-istrazivanje/>

<sup>184</sup> Ilić, Sanja; Kyrillisch zwischen Winterschlaf und Verbannung; in: RT Balkan 21.02.2023: <https://lat.rt.rs/news/20144-cirilica-medjunarodni-dan-maternjeg-jezika/>

<sup>185</sup> Uzelac, Nataša; Ausländische Worte in unserer Sprache – Notwendigkeit oder Gefahr?; in: RT Balkan 02.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/21424-strane-reci-u-nasem-jeziku-%D0%Bepasnost/>

<sup>186</sup> RT Balkan 04.03.2023: <https://lat.rt.rs/opinion/aleksandar-pavic/21786-aleksandar-pavic-varali-su-1999-varaju-i-danas/>

<sup>187</sup> Kostić, Teodora; RT Balkan-analyse Punkt für Punkt: Wie die EU Serbien die Anerkennung „Kosovos“ unterschiebt; in: RT Balkan 02.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/21355-francusko-nemacki-predlog-analiza/>

<sup>188</sup> Balšić, Darija; RT Balkan analysiert die Vereinbarung in Ohrid: Der Westen hat eine neue Taktik für Serbien; in: RT Balkan 21.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/23987-kosovo-i-metohija-beograd-pristina-ohrid/>

<sup>189</sup> Kostić, Teodora; RT Balkan analysiert: Punkt 4 des europäischen Plans – ein Trick des Westens; in: RT Balkan 06.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/21952-mapa-puata-savet-bezbednosti-un/>

der Erweiterung nach Osten.“ Und auch hier wieder die Hoffnung, dass Serbien seine verlorene einstige Provinz wieder zurückbekommen werde – im Rahmen der neuen von Russland angestrebten Weltordnung.<sup>190</sup> Daher müsse dem immer neuen Druck auf Serbien durch den Westen standgehalten werden.<sup>191</sup>

Im Rahmen dieser begrenzten Studie können nicht alle *Narrative von RT Balkan* ausführlicher dargestellt werden. Einige sollen hier kurz angerissen werden. Eine Erzählung stellt die *Verteufelung der USA* in den Mittelpunkt. „Die wahren Gründe dafür, dass die USA gegen Serbien vorgingen, waren die gleichen wie überall auf der Welt – im Nahen und Mittleren Osten, in Afrika oder Lateinamerika. Die USA streben nach Weltherrschaft und sind bei den Mitteln nicht wählerisch, um dieses Ziel zu erreichen.“<sup>192</sup> Dabei macht Washington auch vor den Verbündeten nicht halt: „Bombenleger Biden: Wie die USA und die Ukraine Russland und die EU angreifen und die NATO verminnen.“<sup>193</sup> Das sei nur verständlich, weil „die USA die kriegsreichste Macht in der Weltgeschichte sind“.<sup>194</sup>

Ein zweiter Schwerpunkt ist die *Unterstützung von Meinungsverschiedenheiten und Streit zwischen den westlichen Verbündeten*. Als ein immer wiederkehrendes Mittel zu diesem Zweck wird Ungarn eingesetzt. So lehnt Ungarn ein EU-Embargo für russisches Uran ab: „Wir dürfen nicht zulassen, dass sich die EU-Sanktionen auf den russischen Nuklearsektor auswirken“, wird Regierungschef Viktor Orban zitiert.<sup>195</sup> RT Balkan lässt Orban warnen, der Westen sei nahe daran, Truppen in die Ukraine zu schicken<sup>196</sup> oder prophezeien, ein Weltkrieg stehe unmittelbar bevor.<sup>197</sup> Mit offensichtlicher Genugtuung zitiert das russische Medium auch den aus Ungarn stammenden EU-Erweiterungskommissar Oliver Varhelyi, die serbische Weigerung, im Einklang mit der EU-Außenpolitik Sanktionen gegen Russland zu verhängen, sei kein Grund zum eventuellen Einfrieren der Beitrittsverhandlungen.<sup>198</sup> Und das vor dem Hintergrund, dass Brüssel bereits seit Beginn des russischen Angriffskriegs von Belgrad diese Sanktionen einfordert und mit Strafmaßnahmen droht.

In der Weltsicht von RT Balkan spielt auch die *Serbisch-Orthodoxe Kirche* eine wichtige Rolle. Dabei wird behauptet, der Westen negiere die Existenz dieser Kirche im Nachbarstaat Montenegro: „Von der Leugnung der Identität bis zur Leugnung der Existenz“, lautet die Überschrift eines typischen Artikels.<sup>199</sup> Im Gegenzug wird protestiert, dass russische Geistliche in der Ukraine verfolgt würden: „Diese barbarischen Verfolgungen“ besäßen „Elemente des Nazismus“.<sup>200</sup>

Schließlich wird in der Berichterstattung der serbische Nationalismus in den Nachbarländern unterstützt. Das betrifft vor allem die Landsleute in Bosnien-Herzegowina. In den einschlägigen Artikeln wird „bewiesen“, dass die serbische Landeshälfte keine Zukunft innerhalb dieses Staates besitzt und sich deshalb abspalten und Serbien anschließen sollte.<sup>201</sup> Die Muslime, die die knappe Bevölkerungsmehrheit besitzen (Serben stellen ein Drittel), werden beschuldigt „Serbenhass“ zu verbreiten und „zum bewaffneten Konflikt aufzurufen“.<sup>202</sup> Auch im Nachbarland Montenegro mit seiner starken serbischen Minderheit beschäftigt sich RT Balkan regelmäßig und unterstützt dort diese Minderheit im Kampf gegen die Befürworter der Unabhängigkeit.<sup>203</sup> Als ein Mittel zur Durchsetzung serbischer Ansprüche auch jenseits der eigenen Grenzen wird einmal mehr die serbische Sprache gesehen: „Es ist klar, dass der einzig wissenschaftlich gerechtfertigte Name der Standardsprache, die heute in Serbien, Montenegro, Bosnien-Herzegowina und Kroatien gesprochen wird, serbische Sprache ist“. Immer wieder wird behauptet, die serbische Sprache werde in den Nachbarländern ausgebremsst, weil „sie Kolonien der zeitgenössischen imperialen Bewegung sind, in denen die Unterordnung unter westliche Interessen Souveränität und Freiheit genannt werden und die aufrichtige Zusammenarbeit und der Dialog mit dem serbischen Volk Verrat oder Unterstützung des großserbischen Imperialismus“.<sup>204</sup>

<sup>190</sup> Vuković, Ana; in: RT Balkan 17.02.2023: <https://lat.rt.rs/news/19454-petnaest-godina-kosovske-nezavisnosti/>

<sup>191</sup> RT Balkan 29.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/25075-zapadno-balkanska-cetvorka-osnivanje-kosovo/>

<sup>192</sup> Nad, Boris; 15 Jahre Phantomstaat; in RT Balkan 17.02.2023: <https://lat.rt.rs/news/19569-kosovo-nezavisnost-sad/>

<sup>193</sup> RT Balkan 23.02.2023: <https://lat.rt.rs/opinion/igor-mekina/20474-igor-mekina-bajden-bombas/>

<sup>194</sup> RT Balkan 30.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/25064-rat-istorija-sjedinenih-dr%C5%BEava/>

<sup>195</sup> RT Balkan 22.02.2023: <https://lat.rt.rs/news/20278-sjarto-ne-smemo-dozvoliti-da-sankcije-rusiji-uticu-na-ruski-nuklearni-sektor/>

<sup>196</sup> RT Balkan 10.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/22544-orban-zapad-vojnici-ukrajina/>

<sup>197</sup> RT Balkan 10.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/22480-orban-nikad-bliži-svetskom-ratu/>

<sup>198</sup> RT Balkan 14.02.2023: <https://lat.rt.rs/news/19212-varhelji-neuskladjena-spoljna-politika-nije-kriterijum-za-prekid-pregovora/>

<sup>199</sup> RT Balkan 03.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/21663-kako-zapad-preuredjuje-spc/>

<sup>200</sup> RT Balkan 15.03.2023: <https://lat.rt.rs/opinion/diogenis-valavanidis/23065-diogenis-valavanidis-progon-pravoslavna-crkva-ukrajina/>

<sup>201</sup> Stepić, Milomir; Die Serbenrepublik und der Grund für die Existenz von Bosnien-Herzegowina; in RT Balkan 09.03.2023: <https://lat.rt.rs/opinion/milomir-stepic/22380-milomir-stepic-republika-srpska-bih/>

<sup>202</sup> Kostić, Teodora; Warum verbreitet die Islamische Gemeinschaft Bosnien-Herzegowinas Serbenhass und warum ruft sie zum bewaffneten Konflikt auf?; in: RT Balkan 07.03.2013: <https://lat.rt.rs/news/22076-islamska-zajednica-bih-srbi/>

<sup>203</sup> RT Balkan 29.03.2023: <https://lat.rt.rs/news/25092-milo-djukanovic-srbi-kao-rusi/>

<sup>204</sup> Milićević, Miloš; Die Grenzen der serbischen Sprache; in: RT Balkan 04.02.2023: <https://lat.rt.rs/opinion/milos-milicevic/17981-milos-milicevic-srpski-jezik-deklaracija-trsic/>

## 6. Rezeption dieser Narrative in den serbischen Medien

Die Übernahme der zuvor dargestellten russischen Narrative ist massiv auf den Titelseiten der Medien zu besichtigen. Um die Dokumentation nicht ausufern zu lassen, wurden sechs

Zeitungen herausgegriffen, die wegen ihrer großen Auflagen in der Bevölkerung die größte Beachtung finden: „Alo!“, „Informер“, „Večernje Novosti“, „Pečat“, „Politika“ und „Srpski telegraf“.

Abb. 8 | Alo!, 25.02.2022

Gleich zu Beginn des russischen Angriffs jubeln die serbischen Medien, Putin wird durch einen „Blitzkrieg“ innerhalb eines Tages Kiew einnehmen:<sup>205</sup>



Quelle: Screenshot des Autors; Zeitung Alo!, 25.02.2022

Abb. 9 | Večernje Novosti, 25.02.2022

Von Anfang an ist auch klar, wer für den Krieg die Verantwortung trägt: „Der russische Schlag ist die Antwort auf die NATO-Drohung“, weiß „Večernje Novosti“.



Quelle: Screenshot des Autors; Zeitung Večernje Novosti, 25.02.2022

Abb. 10 | Informer, 22.02.2022

Und der „Informer“ titelt klar und deutlich:

„Die Ukraine hat Russland angegriffen“.



Quelle: Screenshot des Autors; Zeitung Informer, 22.02.2022

Abb. 11 | Informer, 16.01.2023

Nach dieser „Logik“ wird auch bei jedem Massaker, für das international Russland verantwortlich gemacht wird, behauptet: „Die Ukrainer ermordeten 28 ihrer eigenen Zivilisten“. Gleichzeitig wird auf Grund von berichteten nationalistischen Ausfällen gegen Serben in Bosnien-Herzegowina, Kroatien und im Kosovo die angebliche dauernde Opferrolle Serbiens betont: „Faschisten machen Jagd auf Serben und Europa schweigt und schaut zu“:



Quelle: Screenshot des Autors; Zeitung Informer, 16.01.2023

Abb. 12 | Informer, 07.10.2022

Der Westen lässt es nach Darstellung serbischer Medien aber nicht nur bei kritikwürdiger Passivität, sondern arbeitet aktiv gegen Serbien. „Der dreckige Krieg der EU gegen Serbien“.<sup>206</sup>



Quelle: Screenshot des Autors; Zeitung Informer, 07.10.2022

Abb. 13 | Informer, 18.10.2022

Denn die „EU will Serbien vernichten“.<sup>207</sup>



Quelle: Screenshot des Autors; Zeitung Informer, 18.10.2022

<sup>206</sup> Vom 07.10.2022

<sup>207</sup> Vom 18.10.2022

Abb. 14 | Informer, 14.02.2022

Die USA und Großbritannien werden besonders als Kriegstreiber dargestellt:

„Uns droht eine Katastrophe. Amerikaner und Briten wollen Krieg um jeden Preis“.<sup>208</sup>



Quelle: Screenshot des Autors; Zeitung Informer, 14.02.2022

Abb. 15 | Večernje Novosti, 22.12.2022

Mehr noch als diese beiden Länder steht nicht selten Deutschland am Pranger: „Berlin öffnet die Karten:

Der Terror Kurtis mit Erlaubnis Deutschlands“.<sup>209</sup>



Quelle: Screenshot des Autors; Zeitung Večernje Novosti, 22.12.2022

<sup>208</sup> Vom 14.02.2022

<sup>209</sup> Vom 22.12.2022

Abb. 16 | Večernje Novosti, 29.01.2023

Das Deutschland-Bashing stützt sich gern auf historische Bezüge:

„Analyse von Novosti: Sie berufen sich auf die Demokratie, aber sind Erben Hitlers?!“<sup>210</sup>



Quelle: Screenshot des Autors; Zeitung Večernje Novosti, 29.01.2023

Abb. 17 | Večernje Novosti, 28.04.2023

Und immer wieder erscheint diese Erzählung auf den Titelblättern:

„Sturz des Präsidenten. NATO schlägt über (innenpolitische, T.B.) Lautsprecher auf Vučić ein“<sup>211</sup>



Quelle: Screenshot des Autors; Zeitung Večernje Novosti, 28.04.2023

<sup>210</sup> Vom 29.01.2023

<sup>211</sup> Vom 28.04.2023

Abb. 18 | Srpski telegraf, 25.03.2023

Eines der wichtigsten Feindbilder ist die NATO. Anlässlich des Jahrestages der NATO-Bombardierung Serbiens 1999 wird „das dunkelste Geheimnis“ gelüftet: „NATO wollte 700.000 Belgrader vergiften“.<sup>212</sup>



Quelle: Screenshot des Autors; Zeitung Srpski telegraf, 25.03.2023

Abb. 19 | Srpski telegraf, 04.07.2022

„Schock-Wende des Westens. Amerikaner und Briten geben zu: Putin hat den Krieg gewonnen“.<sup>213</sup>



Quelle: Screenshot des Autors; Zeitung Srpski telegraf, 04.07.2022

<sup>212</sup> Vom 25.03.2023

<sup>213</sup> Vom 04.07.2022

Abb. 20 | Večernje Novosti, 26.02.2023

Vor diesem Hintergrund ist es nur logisch, dass die „Popularität Putins wächst trotz des Krieges“.<sup>214</sup>



Quelle: Screenshot des Autors; Zeitung Večernje Novosti, 26.02.2023

Abb. 21 | Pečat, 07.10.2022

Putin wird als Baumeister einer neuen Weltordnung gefeiert. „Putin: Der Zusammenbruch der westlichen Hegemonie ist unumkehrbar“.<sup>215</sup>



Quelle: Screenshot des Autors; Zeitung Pečat, 07.10.2022

<sup>214</sup> Vom 26.02.2023

<sup>215</sup> Vom 07.10.2022

Abb. 22 | Pečat, 13.01.2023

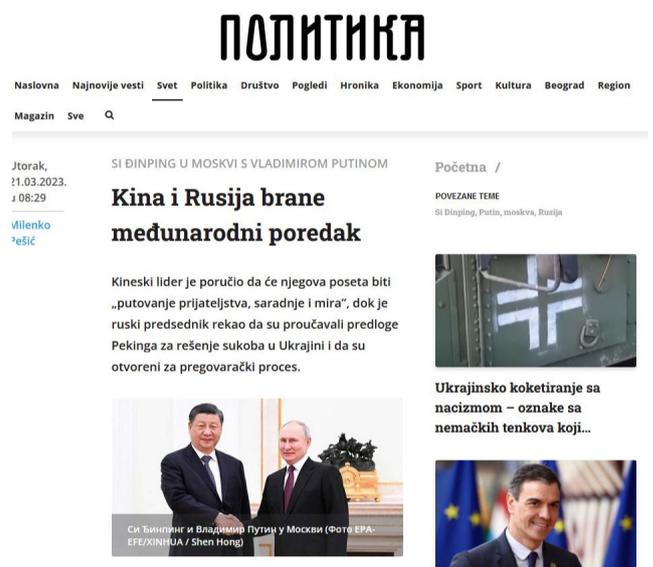
Daher liegt der Westen völlig falsch mit seiner Furcht vor den imperialen Zielen des russischen Präsidenten: „Ist Russophobie eine Krankheit?“<sup>216</sup>



Quelle: Screenshot des Autors; Zeitung Pečat, 13.01.2023

Abb. 23 | Politika, 21.03.2023

Denn „China und Russland verteidigen nur die internationale Ordnung“, meint die Politika.<sup>217</sup>



Quelle: Screenshot des Autors; Website Politika, Stand 21.03.2023

<sup>216</sup> Vom 13.01.2023

<sup>217</sup> Vom 21.03.2023

## Abb. 24 | Politika, 16.05.2023

Der Westen hingegen strebt in Serbien einen „Putsch“ an:

„Droht Belgrad ein Kiewer Gewaltszenario? Wer will die Regierung nach ukrainischem Modell stürzen?“, fragt die Belgrader Zeitung auf einem anderen Titel.<sup>218</sup>

**ПОЛИТИКА**  
Београд, уторак 16. мај 2023. Бр. 19117 година 133. Основана 1904. године Главни и одговорни уредник: Драгиша Милошевић

**PRETI LI BEOGRADU NASILNI KIJEVSKI SCENARIJ**  
**Ko hoće da ruši vlast po ukrajinskom modelu**

**Кремљ брани Пригожина и не верује Вашингтону**  
Владимир Путин упутио је поруку да је Русија спремна да подржи Владимира Пригожина, вођу руске војне милиције „Вагнер“ у Украјини, и да не верује Вашингтону у вези са његовим тврдњама о томе да је Украјина у опасности од руске војне интервенције.

**„Вашингтон пост“ тврди да је оснивач „Вагнера“ у јануару убио Кољеву**  
Украјински медији су објавили да је оснивач руске војне милиције „Вагнер“ у јануару убио Кољеву, једног од вођа украјинских војних јединица у региону Сјeverоисточна Украјина.

**Изабори изабраће начелника из политичке кризе**  
Државни изборни комисионери у Србији изабраће начелника из политичке кризе у региону Косово и Метовина. Избори ће се одржати у јулу.

**СПЦ: Закон о родној равноправности нема везе с бригом за жене**  
Српска православна црква тврди да закон о родној равноправности нема везе с бригом за жене.

**Почела битка за неопређене турске бираче**  
Почела је битка за неопређене турске бираче у Србији.

**За годину дана највише поспуцело поврће**  
За годину дана највише поспуцело поврће у Србији.

**76. КАН**  
Дворска љубав за фестивалски почетак

**На Приштинском универзитету места за 1.688 бруцоша**  
На Приштинском универзитету места за 1.688 бруцоша.

Quelle: Screenshot des Autors; Zeitung Politika, 16.05.2023

## 7. Wirkungen russischer Narrative in serbischen Medientexten

Das propagandistische tägliche Angebot russischer Staatsmedien schlägt sich breit in den politischen Texten serbischer Zeitungen und Portale nieder. Eine Auswahl der oft schon auf den ersten Blick konstruierten und unglaubwürdigen Themen:

„Ohne die russische Energie wird Europa ins Mittelalter abrutschen“<sup>219</sup>

–  
„Vučić hat den Dritten Weltkrieg verhindert?“<sup>220</sup>

–  
„Serbien vereinigt sich mit Russland“<sup>221</sup>

–  
„Der Westen hat nichts mehr, was er Kiew schicken kann“<sup>222</sup>

–  
„Russlands Aufgabe ist der Schutz des russischen Volkes“<sup>223</sup>

–  
„Alle Masken sind gefallen: Nach Napoleon und Hitler gehen sie wieder auf Russland los“<sup>224</sup>

–  
„Fast alle europäischen Länder sind Unterstützer des Satanismus“<sup>225</sup>

„Orban: Normale Menschen mit normalen Ansichten sind nicht für den Verbleib in der EU“<sup>226</sup>

–  
„Amerikaner machen Experimente mit HIV-Infektionen an ukrainischen Soldaten“<sup>227</sup>

–  
„Europa, Dich erwartet ein trauriger Ausgang“<sup>228</sup>

–  
„Die halbe Welt ist gegen eine Isolation Russlands“<sup>229</sup>

–  
„Was die einfachen Russen dem Westen ankreiden“<sup>230</sup>

–  
„Slowaken unterschreiben Petition für einen NATO-Austritt“<sup>231</sup>

–  
„Amerika wird verlieren ohne Rücksicht darauf, wie der Krieg zu Ende gehen wird“<sup>232</sup>

–  
„Selenskyj ist ein blutiger Zirkusartist und im wahrsten Sinne des Wortes ein Komiker aus banalen Sitcoms und Reality-Shows“<sup>233</sup>

<sup>219</sup> Novosti 12.09.2022: <https://www.novosti.rs/ekonomija/vesti/1153407/forbs-ne-dostatku-gasa-bez-ruskog-plavog-energenta-evropa-skliznuti-srednji-vek>

<sup>220</sup> Faktencheck-Portal Raskrikavanje 12.01.2023: <https://www.raskrikavanje.rs/page.php?id=Vucic-sprecio-Treci-svetski-rat-Propaganda--1130>

<sup>221</sup> <https://www.raskrikavanje.rs/page.php?id=Srbija-se-pripaja-Rusiji-odlucila-ruska-Duma-Ne--1119>

<sup>222</sup> Pečat 22.01.2023 auf der Basis von RT Balkan: <https://www.pecat.co.rs/2023/01/zapad-nema-vise-sta-da-posalje-kijevu/>

<sup>223</sup> Novosti 25.01.2023: <https://www.novosti.rs/planeta/svet/1195411/putin-stavio-potpis-novi-ukaz-zadatak-rusije-ocuva-ruski-narod> Dabei werde der Schutz von Werten wie z.B. der christlich-traditionellen Familie gegenüber Homo-Ehen, die Pflege der Sprache, die Betonung der nationalen Geschichte und der Kampf gegen „die Verbreitung des Lügenbildes über die historische Rückständigkeit Russlands“ verlangt. Das sind alles Werte, die eins zu eins von der außenpolitischen Strategie übernommen wurden, wie sie in der „Serbischen Welt“ manifestiert sind.

<sup>224</sup> Kommentar der Sputnik-Chefredakteurin Milinčić in Webtribune 28.01.2023: <https://webtribune.rs/sve-maske-pale-za-noc-posle-napoleona-i-hitlera-opet-krecu-na-rusiju/>

<sup>225</sup> Webtribune 28.01.2023: <https://webtribune.rs/kadivov-maske-su-pale-skoro-sve-evropske-zemlje-su-pristalice-satanizma/>

<sup>226</sup> RT Balkan – von zahlreichen serbischen Medien übernommen – 30.01.2023: <https://lat.rt.rs/news/17253-madjarska-orban-evropska-unija-rusija-ukrajina/>

<sup>227</sup> Von RIA Novosti über Tanjug am 30.01.2023 von zahlreichen serbischen Medien übernommen wie z.B. B92: [https://www.b92.net/info/vesti/index.php?yyyy=2023&mm=01&dd=30&nav\\_category=78&nav\\_id=2281882](https://www.b92.net/info/vesti/index.php?yyyy=2023&mm=01&dd=30&nav_category=78&nav_id=2281882) Politika: <https://www.politika.rs/sr/clanak/534952/hiv-eksperimenti-ukrajina> Webtribune: <https://webtribune.rs/general-kirilov-amerikanci-vrse-eksperimente-sa-hiv-infekcijom-nad-ukrajinskim-vojnima/>

<sup>228</sup> Politika 13.02.2023: <https://www.politika.rs/sr/clanak/537489/minhenska-konferencija-svet-rusija>

<sup>229</sup> Politika 13.02.2023: <https://www.politika.rs/sr/clanak/537489/minhenska-konferencija-svet-rusija>

<sup>230</sup> Politika 15.02.2023 bringt unter Berufung auf russische Quellen 19 Punkte, in denen die Abneigung Russlands gegenüber dem Westen formuliert bzw. „bewiesen“ wird: <https://www.politika.rs/sr/clanak/537801/amerika-uvrede-rusija-stereotipi>

<sup>231</sup> Pravda 27.05.2023: <https://www.pravda.rs/lat/2023/2/16/slovaci-potpisuju-peticiju-za-izlazak-iz-nato-vlast-optuzila-demonstrante-da-su-huskaci-na-mir-ovo-ni-orvel-ne-bi-smislio/>

<sup>232</sup> RT Balkan 26.02.2023, übernommen z.B. von Novosti: <https://www.novosti.rs/planeta/svet/1208227/amerika-izgubiti-bez-obzira-kako-rat-bude-zavrrio-taker-karlson-sa-opstio-sad-sada-ratju-protiv-rusije-protiv-kine> oder Webtribune: <https://webtribune.rs/taker-karlson-sad-ce-izgubiti-kako-god-da-se-zavrsi-sukob-u-ukrajini/>

<sup>233</sup> Vučićić, Milorad in Pečat 24.02.2023: <https://www.pecat.co.rs/2023/02/petnaest-godina-pecata/>

„Sacharowa zu RT Balkan: Jenseits der politischen Konjunktur werden wir die Unterstützung des serbischen Volkes nicht beenden“<sup>234</sup>

–  
„Dodik: Der EU kann man nicht glauben, wir kooperieren mit China“<sup>235</sup>

–  
„Es nähert sich der totale Zusammenbruch: Putin bereitet den endgültigen Schlag gegen Europa vor“<sup>236</sup>

–  
„Polen bereitet sich offen auf den großen Krieg mit Russland vor“<sup>237</sup>

–  
Verherrlichung der Wagner-Gruppe<sup>238</sup>

–  
„Die Deutschen verfälschen die Geschichte: Wir haben Stalingrad erobert, die Russen uns als Befreier erwartet“<sup>239</sup>

–  
„Ukrainische Armee beerdigt“<sup>240</sup>

Zahlreiche serbische Medien berichten detailliert, minutiös und einseitig aus russischer Sicht über das Kriegsgeschehen wie z.B. die Zeitung „Informer“.<sup>241</sup>

Wenn man diese Schlaglichter über einen längeren Zeitraum betrachtet, ergibt sich ein klares Bild: „Die Dominanz prorussischer Narrative“. Nach einer Untersuchung von 4000 Medientexten allein vom Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine bis Juli letzten Jahres machte das serbische Analyseportal „Raskrikavanje“ ein klares Übergewicht prorussischer, antiwestlicher Inhalte sowie Texte gegen die Ukraine aus.<sup>242</sup> Das ist keine neue Entwicklung. Schon 2019 wies das unabhängige serbische Portal „Talas“ nach: „Was jedem Beobachter besonders ins Auge fällt, ist die Präsenz Russlands in der serbischen Tagespresse, seine Glorifizierung und die gleichzeitige Dämonisierung des Westens.“<sup>243</sup> Diese Tendenz wird auch beim Thema Russischer Angriffskrieg auf die Ukraine deutlich.<sup>244</sup> Allein in den ersten 150 Tagen dieses Krieges machte eine breite Studie über 1500 Fälle medialer Desinformation nicht nur in Serbien, sondern auch in seinen Nachbarländern aus. Die besonders klaren Fake News waren die Rechtfertigung der russischen Invasion durch Vorwürfe an die Ukraine und den Westen; die „Glorifizierung Russlands und das Fabrizieren von Unterstützung“; die Diskreditierung des ukrainischen

<sup>234</sup> RT Balkan 23.03.2023, übernommen z.B. von Politika: <https://www.politika.rs/scc/clanak/544328/zaharova-marija-rusija-srbija-podrska> und Novosti: <https://www.novosti.rs/c/planeta/svet/1218920/marija-zaharova-rusija-moskva-srbija> und Portal Chronograf: <https://hronograf.net/2023/03/23/zaharova-necemo-odustati-od-podrske-srpskom-narodu-to-nam-je-u-krvi-bombardovanje-srj-vecna-sramotana-to-a/> und Informer: <https://informer.rs/planeta/vesti/780561/ukrajina-rat-zaharova-uranijum-rusija-srbija-bombardovanje>

<sup>235</sup> RT Balkan 08.04.2023, übernommen von Pečat: <https://www.pecat.co.rs/2023/04/dodik-eu-se-ne-moze-verovati-saradjivacemo-sa-kinom/>

<sup>236</sup> B92 übernimmt am 02.04.2023 Sputnik: <https://www.b92.net/biz/vesti/svet/blizise-totalni-kolaps-putin-spremio-konacan-udarac-za-evropu-2312178>

<sup>237</sup> Russische Quellen übernommen z.B. von Webtribune 27.03.2023: <https://webtribune.rs/poljska-se-otvoreno-sprema-za-veliki-rat-sa-rusijom/> Ähnlich auch Politika 07.09.2022: <https://www.politika.rs/sr/clanak/516315/Poljska-pocela-da-se-sprema-za-verovatni-rat-sa-Rusijom> und Alo! 16.04.2023: <https://www.alo.rs/vesti/ukrajina/748171/rat-u-ukrajini-poljska/vest>

<sup>238</sup> Novosti 30.04.2023 auf der Basis russischer Berichte: <https://www.novosti.rs/planeta/svet/1233208/rat-ukrajini-ukrajina-rat-ruska-armija-ukrajinska-vojska>

<sup>239</sup> RT Balkan 10.05.2023: <https://lat.rt.rs/news/30386-prepisanje-istorije-nemacka-rusija-drugi-svetski-rat-staljingradska-bitka/> übernommen z.B. von Webtribune: <https://webtribune.rs/nemci-laziraju-istoriju-osvojili-smo-staljingrad-rusi-su-nas-docekali-kao-oslobodioc/> und dem Portal Iskra (Funke): <https://iskra.co/svet/nemci-laziraju-istoriju-osvojili-smo-staljingrad-rusi-su-nas-docekali-kao-oslobodioc/>

<sup>240</sup> B92 auf der Basis von RT Balkan 27.05.2023: „Bahmut wurde die größte Falle in der Kriegsgeschichte, in der der russische Oberkommandierende Wladimir Putin die ukrainische Armee beerdigt hat“: [https://www.b92.net/info/vesti/index.php?yyyy=2023&mm=05&dd=27&nav\\_category=78&nav\\_id=2340609](https://www.b92.net/info/vesti/index.php?yyyy=2023&mm=05&dd=27&nav_category=78&nav_id=2340609)

<sup>241</sup> Z.B. am 19.05.2023: <https://informer.rs/planeta/vesti/795082/ukrajina-rat-rusija-stanje-front-uzivo-blog-bahmut-ofanziva>

<sup>242</sup> <https://www.raskrikavanje.rs/page.php?id=Analiza-4-000-tekstova-domacih-medija-o-ratu-u-Ukrajini-Dominacija-proruskog-narativa-1097> siehe auch: Danas 31.10.2022: <https://www.danas.rs/vesti/drustvo/raskrikavanje-analiziralo-4-000-tekstova-domacih-medija-o-ratu-u-ukrajini-dominacija-proruskog-narativa/>

<sup>243</sup> Velebit, Vuk; Prosussische Narrative in serbischen Medien 20.05.2019, Teil eins: <https://talas.rs/2019/05/20/pro-ruski-narativ-prvi-deo/> und Teil zwei: <https://talas.rs/2019/05/22/pro-ruski-narativ-drugi-deo/> und Teil drei: <https://talas.rs/2019/05/24/pro-ruski-narativ-treci-deo/>

<sup>244</sup> Ranković, Rade; Fake News über die Ukraine in serbischen Boulevardblättern: Im Krieg mit Informationen wird die Wahrheit unwichtig, in: Voice of America 02.03.2022: <https://www.glasamerike.net/a/srbija-lazne-vesti-ukrajina-rusija-rat-pandemija/6466774.html> und Marković, Tomislav; Das Original des Falsifikats: Russische Lüge und serbische Paralyge, in: Aljazeera 13.05.2022: <https://balkans.aljazeera.net/opinions/2022/5/13/original-falsifikata-ruska-laza-i-srpska-paralaza>

Präsidenten; das Abstreiten russischer Kriegsverbrechen, für die die Ukraine verantwortlich gemacht wird; „Lügenmeldungen über Lügenmeldungen“; Zusammenhang der Invasion mit verbreiteten Narrativen der Verschwörungstheorie und Warnung vor negativen Folgen der europäischen Sanktionen für diese Länder.<sup>245</sup>

Das unabhängige private „International and Security Affairs Centre“ (ISAC) hat ebenfalls die Medienlandschaften Serbiens und seiner Nachbarn zu Beginn des Krieges unter die Lupe genommen. Demnach waren die wichtigsten Erzählungen der serbischen Medien: Der russische Angriff sei die Antwort auf die NATO-Bedrohung. Die EU „schießt sich ins eigene Bein“ mit den Sanktionen gegen Russland. Serbien darf niemals Sanktionen gegen Russland einführen, weil es neben China „unser einziger Freund in der internationalen politischen und wirtschaftlichen Arena ist“. In Nordmazedonien zeigte sich nach dieser Analyse folgendes Bild: Existenz amerikanischer Laboratorien zur Entwicklung biologischer Waffen in der Ukraine. Gleichstellung des US-Eingreifens in Serbien/Kosovo, Afghanistan und Irak mit dem russischen Angriff auf die Ukraine. Ähnliche Tendenzen wurden auch in der Medienberichterstattung in Bosnien-Herzegowina und Montenegro nachgewiesen.<sup>246</sup>

Das serbische Recherchenetzwerk „Raskrinkavanje“ hat sich die Berichterstattung der Medien in Serbien im Jahr 2022 angesehen. Auf den Titelseiten der als Regierungsmegafone geltenden Zeitungen Alo!, Informer; Večernje novosti, Kurir und Srpski telegraf fanden sich danach fast 1.200 Manipulationen und Desinformationen. Allein 851 mal findet sich auf einer Titelseite dieser Medien Aleksandar Vučić – und das praktisch immer in positivem Licht. Als zweithäufigste Person erscheint Russlands Präsident Putin mit 162 Nennungen. Fazit: „Die Manipulationen sind der Garant für Reichweite, Reichweite der Garant für Verdienst.“<sup>247</sup> Ähnliche Ergebnisse berichtet das journalistische Investigationsteam FakeNews tragač im serbischen Novi Sad, das regelmäßig die Liste mit den 15 heimischen Medien veröffentlicht, in denen die meisten Falschinformationen zu finden sind.<sup>248</sup>

Die unabhängige serbische NGO Demostat<sup>249</sup> hat ein Jahr nach dem Start der russischen Attacke gegen die Ukraine die serbischen Medien zu diesem Thema untersucht. Es gebe eine „sehr starke pro-Putin und antiwestliche Propaganda“, die bei den Bürgern die Meinung vorherrschen lässt, die russische Aggression sei gerechtfertigt und legitim.<sup>250</sup>

Auch das International Republican Institute in Washington<sup>251</sup> hat eine Medienbeobachtung in Serbien in Auftrag gegeben.<sup>252</sup> Im Untersuchungszeitraum März bis Dezember 2022 wurden auf der Basis von knapp 68 000 Artikeln die Wertungen verschiedener Länder und Organisationen analysiert. Besonders positive Erwähnungen Russlands und Chinas standen besonders negative Artikel über die NATO, die USA, Großbritannien und Deutschland gegenüber.<sup>253</sup> Diese klare Ausrichtung der Medien wirkte direkt auf die Bürger. Auf die Frage, wer für den Krieg in der Ukraine verantwortlich ist, antworteten zwei Drittel bei einer repräsentativen Befragung „Der Westen“. Knapp 60 Prozent der Menschen in Serbien glaubten auch, dass der Westen größeren Schaden von seinen Sanktionen gegen Moskau davonträgt als Russland.<sup>254</sup> Daraus folgt, dass knapp die Hälfte der Befragten zukünftig Russland als den bevorzugten politischen Partner ihres Landes sehen und nur 30 Prozent der EU diese Rolle zuschreiben. Die klare Mehrheit von über 56 Prozent erwartet in Zukunft keinen EU-Beitritt Serbiens. Sehr negativ werden alle westlichen Staaten eingeschätzt, sehr positiv Russland, China, Belarus und das EU-Mitglied Ungarn.<sup>255</sup>

Die negative Einstellung der Bevölkerung gegenüber der EU trotz ihrer überragenden Bedeutung für Serbien ist auch auf die Medienberichte zurückzuführen. „Die EU und der Beitritt Serbiens sind keine wichtigen Themen für die zentralen Informationssendungen der heimischen TV-Sender“, heißt es in einer Untersuchung der unabhängigen serbischen NGO BIRODI für das Jahr 2021. Die EU und ein möglicher serbischer Beitritt nehmen nur den 13. Platz auf der Themen-Rangliste ein: „Hier liegt die Antwort auf die Frage, welche Informationen die Bürger über den EU-Beitritt haben. Sie haben überhaupt keine.“<sup>256</sup>

Vor diesem Hintergrund wird verständlich, warum Serbien im Ranking der Pressefreiheit von Reporter ohne Grenzen im Jahr 2022 zwölf Plätze eingebüßt hat gegenüber dem Vorjahr. Jetzt steht das Land nur noch auf dem 91. von 180 Plätzen.<sup>257</sup> Der „Bertelsmann Transformation Index“ (BTI) stuft das zentrale Balkanland als „defekte Demokratie“ ein und der „Governance-Index“ fällt nur „mäßig“ aus.<sup>258</sup>

Die katastrophale Medienlandschaft in Serbien ist auch eines der zentralen Themen der Vučić-Kritiker. Nach zwei Amokläufen mit 18 Toten gingen seit Mai 2023 jede Woche zehntausende Bürger in Belgrad und anderen Städten auf die Straßen und verlangten die Absetzung aller Mitglieder der elektronischen

**245** Der Zusammenschluss von Faktencheckern in Serbien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Montenegro und Slowenien Seecheck, Juli 2022: <https://zastone.ba/app/uploads/2022/08/Globalni-narativi-i-lokalni-akteri-150-dana-rata-u-Ukrajini-i-preko-1.500-dezinformacija-u-regionu.pdf>

**246** ISAC 22.11.2022: <https://www.isac-fund.org/en/news/regional-analysis-of-narrative-kremlin-and-pro-kremlin-false-narratives-regarding-the-ukraine-war-in-the-western-balkans>

**247** Vučić, Marija und Ljubičić, Milica in Raskrinkavanje 31.03.2023: <https://www.raskrinkavanje.rs/page.php?id=Na-naslovnicama-pet-novina-skoro-1-200-manipulacija-i-dezinformacija-prosle-godine-1161>

**248** <https://fakewnews.rs/category/fake-news/>

**249** <https://demostat.rs/sr>

**250** <https://startbih.ba/clanak/demostat-i-dalje-jak-proruski-narativ-u-srbiji/206277>

**251** <https://www.iri.org/about-iri/>

**252** Rašeta, Dragoslav; Milić, Dimitrije; Mladenović, Miljan; Radnić, Lana; Kostić, Mijat; Der Krieg in der Ukraine und die öffentliche Meinung in Serbien; Belgrad 2023: <https://novitreciput.org/wp-content/uploads/2023/04/Rat-u-Ukrajini-i-javnost-mnjenje-u-Srbiji-godisnji-pregled.pdf>

**253** Ibid. S. 5-8

**254** Ibid., S. 16

**255** Ibid., S. 16-21

**256** Međak, Vladimir; Die EU und der Beitritt Serbiens zur EU sind kein Thema in den zentralen Informationssendungen in Serbien: <https://www.birodi.rs/wp-content/uploads/2022/11/TEKST-Medjak-1.pdf>

**257** [https://www.reporter-ohne-grenzen.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/Ranglisten/Rangliste\\_2023/RSF\\_Rangliste\\_der\\_Pressefreiheit\\_2023.pdf](https://www.reporter-ohne-grenzen.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/Ranglisten/Rangliste_2023/RSF_Rangliste_der_Pressefreiheit_2023.pdf)

**258** <https://bti-project.org/de/reports/country-dashboard/SRB>

Aufsichtsbehörde REM, weil sie Zensur und Kontrolle der Medien durch die politische Elite erst ermöglichen und zu allen Missbräuchen von Medienfreiheiten schweigen. Schließlich sollen nach dem Willen der Demonstranten die TV-Sender Pink und Happy ihre Sendelizenz abgeben müssen, weil sie mächtige Propagandainstrumente sind und Gewalt im öffentlichen Raum als normal erscheinen lassen. Auch müsse die komplette Führung des staatlichen Fernsehens (RTS) zurücktreten, weil sie zum Propagandainstrument der politischen Elite verkommen sei und jede kritische Stimme mundtot mache, indem sie Auftritte von Oppositionellen im Programm verweigere.<sup>259</sup>

<sup>259</sup> Danas 27.05.2023: <https://www.danas.rs/vesti/politika/ruta-i-zahtevi-cetvrtog-po-redu-protesta-srbija-protiv-nasilja/> und die Reportage von der vierten Großdemonstration in Belgrad am 27.05.2023: <https://nova.rs/vesti/politika/sta-znamo-o-protestu-koji-je-doneo-jos-jednu-veliku-pobedu-kisa-i-rezimska-propaganda-nisu-zaustavili-bes-gradjana/> sowie Radosavljević, Radmila; Wer ist Nenad Hadži Maričić, der Schauspieler, der auf dem Protest ‚Serbien gegen Gewalt‘ neben RTS die Forderungen der versammelten Bürger vorgelesen hatte‘; in: Danas 30.05.2023: <https://www.danas.rs/kultura/ko-je-nenad-hadzi-maricic-biografija-protest-srbija-protiv-nasilja-zahtevi/>

## 8. Eckpunkte einer neuen westlichen Balkanstrategie

Das seit Jahrzehnten verfolgte Konzept einer bedingungslosen Zusammenarbeit mit sogenannten Stabilokraten erwies sich als ein folgenschwerer Fehler. Darunter wird die Kooperation mit autokratischen Spitzenpolitikern wie Slobodan Milošević, Aleksandar Vučić (Serbien), Bakir Izetbegović, Dragan Čović (Bosnien-Herzegowina), Edi Rama (Albanien), Nikola Gruevski (Nordmazedonien) oder Milo Djukanović (Montenegro) verstanden. Nur solchen Führern eines klientelistischen politischen Systems wurde zugetraut, stark genug zu sein, um ihre Länder in die gewünschte Richtung von Reformen, Demokratisierung und Kompromissfindung zu schieben.

Als „Gegenleistung“ wurde über alle dramatischen Verstöße dieser Politiker im Inneren großzügig hinweggesehen: Über die massive Medienzensur, die Knebelung der Justiz, die Politisierung der Behörden bis in die kleinste lokale Einheit, die Behinderung und sogar Ausschaltung der Opposition und über die grassierende Korruption unter Einschluss des Missbrauchs von EU-Geldern. Dieser Ansatz ist krachend gescheitert. Denn das Konzept hat alle Staaten der Region nicht im Sinne der von Brüssel verfolgten Werte wie Menschenrechte, Gewaltenteilung, Marktwirtschaft und fairer politischer Wettbewerb weitergebracht. Im Gegenteil. Obwohl die Stabilokraten vom Westen hofiert wurden, haben sie die Hoffnungen der westlichen Hauptstädte nicht erfüllt: Weder wurden die nationalen Konflikte in Bosnien-Herzegowina befriedet und somit ein funktionierender Staat ermöglicht, noch wurde der Serbien-Kosovo-Konflikt trotz massiver Vermittlungen der EU entschärft, geschweige denn, einer Lösung näher gebracht.<sup>260</sup> Stattdessen werden immer neue Krisen kreiert wie zuletzt mit der Alarmbereitschaft der serbischen Armee wegen Ausschreitungen im Kosovo.<sup>261</sup> Die werden dann von den Stabilokraten, die diese Instabilitäten kreiert hatten, wieder „befriedet“. So kann dem Westen einmal mehr vorgegaukelt werden, wie wichtig diese Brandstifter und Feuerwehren in einer Person sind.

Mehr noch: Das Klientensystem Putins, das auf ihm nahestehende Oligarchen, dem Geheimdienst, der politischen Instrumentalisierung und Durchdringung der staatlichen und staatsnahen Wirtschaft, der Kontrolle von Justiz und der Gängelung von Medien basiert, ist in Serbien (und in den Nachbarländern) plagiiert und perfektioniert worden. Präsident Vučić ist in Serbien der alles bestimmende Politiker, der seine Gefolgsleute an die Schaltstellen der Macht postiert hat. Im Gegenzug garantieren sie ihm bedingungslose Loyalität. Als Belohnung dürfen sie unbehelligt von Gesetzen und Öffentlichkeit private Geschäfte betreiben. In den wenigen Fällen, in denen diese zwielichtigen Machenschaften und klaren Rechtsverstöße der politischen Elite aufgedeckt werden, sorgt eine gefügige Justiz dafür, dass die Missetäter geschützt werden. Die Fälle, in denen Richter und Staatsanwälte auf politische Anweisungen agieren bzw. nicht einschreiten, sind beinahe nicht mehr zu zählen. Im Gegenzug sorgen die Gefolgsleute durch Abzweigungen aus den ihnen anvertrauten Unternehmen für die Finanzierung der herrschenden politischen Elite.

Den Spitzenpolitikern der Region gelingt es seit Jahrzehnten, mit der Befuerung des Nationalismus von ihrem Unvermögen abzulenken, die wirtschaftliche und soziale Misere breiter Bevölkerungsschichten zu lindern. Um ihre eigenen Fehlritte zu kaschieren, predigen sie eine angebliche nationale Notlage. Wegen behaupteter böser Absichten der Nachbarstaaten bzw. der EU und der USA scharen sie in populistischen Auftritten große Teile ihrer Bevölkerung um sich. Oft wird der angebliche nationale Feind auch in internationalen Organisationen wie der NATO gesehen.

Auf der anderen Seite stellt sich die Frage, woher kommt die emotionale Verbundenheit mit Russland, obwohl fast niemand jemals Russland besucht hat oder dort Verwandte oder auch nur Freunde hat? Auch Aufenthalte im Auftrag serbischer Unternehmen oder Institutionen sind eher die Ausnahme als die Regel. Die historischen „Belege“ (Kriegsverbündete,

<sup>260</sup> Zur jüngsten Krise in Nordkosovo Ende Mai siehe die Titelblätter von Zeitungen wie „Kurir“ („Gruselige Szenen vom Kosovo. KFOR treibt gewaltsam die Bürger auseinander“), „Informer“ („KFOR und Albaner greifen Serben an“) oder „Novosti“ („Es floss Blut in Nordkosovo“), alle am 30.05.2023. Siehe auch die Analyse des Autors „koordinatensystem der Kosovo-Krise – Warum alle bisherigen Lösungsversuche erfolglos waren; in: Südosteuropa Mitteilungen 02/2023, S. 61-73

<sup>261</sup> Ende Mai 2023. Zu den Hintergründen siehe beispielsweise N1: „Was bedeutet die Erhöhung der Kampfbereitschaft der Armee, die Vučić angeordnet hat?“. <https://n1info.rs/vesti/sta-znaci-podizanje-borbene-gotovosti-vojske-koju-je-naredio-vucic/> und Danas: „Warum kam es zu Unruhen in Nordkosovo?“. <https://www.danas.rs/vesti/politika/zasto-je-doslo-do-nemira-na-severu-kosova-i-po-cemu-se-severna-mitrovica-razlikuje-od-ostalih-opstina/>

Sprache) reichen als Erklärung nicht aus, weil jüngere Generationen keine persönlichen Erfahrungen (selbst in den Jugoslawienkriegen der 90er Jahre und der Rolle Russlands dabei) gemacht haben. Und auch der Blick in die Geschichte liefert keine Beweise, dass Russland immer an der Seite Serbiens stand, wie es heute wie ein Stehsatz behauptet wird.<sup>262</sup> Trotz allem sehen wir in Serbien „nicht nur eine Russophilie, sondern bereits eine Russopathie“, wie der Belgrader Politologieprofessor Ivo Visković analysiert hat.<sup>263</sup>

Als Erklärung für den Aufbau dieser nationalpsychologischen Prädisposition dienen nur Elternhaus und Schule. Die Curricula legen den Grundstein und werden maßgeblich von der heimischen Wissenschaft geprägt. Gerade die relevanten wissenschaftlichen Disziplinen mit den Akademien an der Spitze sind indes „rettungslos veraltet“ im Vergleich zu internationalen Standards, weiß der Berliner Slawistik-Professor Christian Voß: Es handele sich um „nationalistische Echokammern gerontokratischer akademischer Eliten“.<sup>264</sup> Doch die Förderung der richtigen nationalen Gesinnung in den Schulen soll mit der Einführung „nationaler Lehrbücher“ für Geschichte, Geografie und Sprache noch verstärkt werden.<sup>265</sup>

Die politische Elite setzt auf eine „Zwischenpolitik“, auf ein politisches Lavieren zwischen den beiden Polen „Westen“ und „Russland“ bzw. „China“. Die Politik hebt damit ihre eigene Bedeutung und wehrt alle Versuche ab, sich dem ideologischen Wertesystem der einen oder anderen Seite unterwerfen zu müssen. Die behauptete Balance zwischen West und Ost dient der Spitzenpolitik dazu, die eigene Position zu festigen und in diesem Schwebestand unbehelligt die eigenen Interessen mit Hilfe von Korruption und Nepotismus zu verfolgen. Da die private Wertschätzung sowie die beruflichen und privaten Bindungen zum Westen schon in der realen Welt existieren (durch „Gastarbeiter“, Handel, Investitionen, Donationen, Wissenstransfer und Zusammenarbeit in Kultur und Wissenschaft), muss die Verbindung zu Russland/China künstlich kreiert werden - auf der Basis historischer Erzählungen wie „Krieg“ und „Kultur“. Der entscheidende Baustein für dieses Konstrukt sind die Medien, die nahezu vollständig unter Kontrolle der Eliten stehen und in deren Sinne berichten. Die von der Politik instrumentalisierten Medien sind also *der* Verstärker russophiler Denkgebäude.

Wie ist es überhaupt möglich, dass die Mehrheit der Printmedien in Serbien tagtäglich mit bombastischen Überschriften und Texten an die Kioske kommt (von den TV-Beiträgen der nationalen Sender ganz zu schweigen), wobei selbst oberflächliche Logik klarmachen müsste, dass die meisten dieser „Sensationen“ frei erfunden sind und mit der Realität nicht das Geringste zu tun haben? Wieso kehren die Leser diesen Medien, die oft schon am nächsten Tag immer wieder neu der Lüge überführt werden, nicht den Rücken? Warum sinken die Auflagen und die Sehbeteiligung nicht? „Die Antwort ist einfach - dank geduldiger und langer Vorbereitung und kontinuierlicher Wiederholung der gleichen oder ähnlichen Szenarien. (...) Ein Teil des Medienpublikums hat begonnen Informationen mit Popmusik, die es hört, gleichzustellen. Und das bedeutet, dass es nicht prüft, ob es die Wahrheit ist, sondern danach urteilt, ob es sich gut anhört, ob es seinen Erwartungen entspricht und ob es seinen Geschmack trifft“, analysiert der Ende 2020 gestorbene Chefredakteur der privaten Nachrichtenagentur Beta, Dragan Janjić.<sup>266</sup>

Diese unglückselige Rolle der Medien war auch bei der Vorbereitung der Jugoslawienkriege in den späten 80er und zu Beginn der 90er Jahre zu bestaunen. Innerhalb weniger Jahre gelang es dem medialen Trommelfeuer aus Halbwahrheiten, Lügen, Nationalismus und Propaganda, meist friedliche Nachbarn in erbitterte Feinde zu verwandeln. Auf der Basis objektiver Probleme (Wirtschaft, Geschichte) gelang es den Politikern mit Hilfe „ihrer“ Medien, die Menschen aufeinander zu hetzen.

Im Sommer 2020 haben namhafte Historiker auf dem Gebiet des früheren Jugoslawien die Deklaration „Lasst uns die Geschichte verteidigen“ formuliert, die inzwischen von knapp 1000 Prominenten aus allen Nachfolgestaaten unterschrieben wurde.<sup>267</sup> Darin wird von den Wissenschaftsministerien verlangt, „gemeinsame wissenschaftliche Projekte zwischen Nachbarländern zur Aufarbeitung von Geschichte und aktueller Politik finanziell zu unterstützen, also Forschungsprojekte, Symposien, Publikationen. Da die Länder der Region allesamt über nur sehr begrenzte Ressourcen verfügen, müssten Washington und Brüssel solche Kooperationen anstoßen und finanziell ermöglichen. Gleichzeitig verlangen die Intellektuellen von den Bildungsministerien, „den Geschichtsunterricht nicht in ein Fach zu verwandeln, dessen Ziel aus-

<sup>262</sup> Komarčević, Dušan; Stand Russland wirklich immer hinter Serbien?; in: Radio Free Europe 25.04.2022: <https://www.slobodnaevropa.org/a/srbija-rusija-saveznistvo/31818687.html> und Danas 08.03.2023: „Ist Russland immer unser Freund gewesen?“. <https://www.danas.rs/vesti/politika/demostat-da-li-nam-je-rusija-uvek-bila-prijatelj/>

<sup>263</sup> <https://www.021.rs/story/Info/Srbija/317895/Viskovic-U-Srbiji-se-nije-pojavila-samo-rusofilija-vec-rusopatofilija.html>

<sup>264</sup> Voß, Christian; Der bulgarisch-mazedonische Streit um historische und sprachliche Identität, in: Südosteuropa Mitteilungen 06/2020, S. 51-62

<sup>265</sup> „Die Meinungen zu den nationalen Schulbüchern sind geteilt“; in Euronews 05.02.2023: <https://www.euronews.rs/srbija/drustvo/76629/stavovi-o-nacionalnim-udzbenicima-podeljeni-sta-su-ko-bi-ih-koristio-da-li-se-ucenje-iz-njih-ocenjuje-i-kada-startuju/veit> und Čirić, Sonja; Nationale Schulbücher: Darf der Staat die Wahrheit aufschreiben?; in: Vreme 12.08.2022: <https://www.vreme.com/vesti/nacionalni-udzbenici-da-li-ce-drzava-umeti-da-napise-istinu/>

<sup>266</sup> Die serbische politische Szene und der russische Einfluss; in: Demostat 19.07.2019: <https://demostat.rs/sr/vesti/analize/srpska-politicka-scena-i-ruski-uticaj/709>

<sup>267</sup> Text der Deklaration hier auf Deutsch: <https://kojoprivpococe.rs/lasst-uns-die-geschichte-verteidigen/>

schließlich der Aufbau der nationalen Identität und die Verbreitung von Hass ist.“ Das heißt konkret: Unterstützung bei der Ausarbeitung neuer Curricula sowie der Lehrerausbildung. Auch wenn die EU bereits den Jugendaustausch in Südosteuropa nach dem Vorbild des deutsch-französischen Jugendwerks fördert, müssten hier die Finanzmittel drastisch aufgestockt werden. Denn es zeigt sich, dass die jungen Menschen nationalistischen Stereotypen anhängen, die durch persönliche Begegnungen abgebaut werden könnten.

Da ein erfolgsversprechender Ansatz für Reformen und Modernisierungen in den Balkanländern nur Chancen durch die jungen Menschen erhalten, müssen deren Medienkompetenzen kräftig gefördert werden. Untersuchungen zeigen, dass nur wenige junge Menschen in der Lage sind, Meinungen von Tatsachen zu unterscheiden, was natürlich auch in westlichen Ländern wie Deutschland bei der Nutzung von Social Media ein großes Problem darstellt. Wenn Informationsquellen auf Social Media reduziert werden, können nationalistische und populistische Erzählungen noch verstärkt werden. Die schiere Masse an Beiträgen (oft multipliziert durch Trolle) überzeugt nicht selten junge Leute, dass es sich hier um Wahrheiten und nicht um subjektive Perspektiven bzw. sehr häufig um Unwahrheiten handelt. Konkret müssen also in der schulischen und außerschulischen Bildung Programme aufgelegt werden, die zu mehr Wissen über die Funktion und auch Gefahren von Medien im digitalen Zeitalter beitragen.

Da gezeigt wurde, welche zentrale Rolle serbische Medien bei der Kreierung und Verfestigung der politischen Grundstimmung im Land spielen, muss bei Reaktionen/Gegenmaßnahmen auch hier angesetzt werden. Die EU muss als eine der wichtigsten Bedingungen für die weitere Annäherung Serbiens an Brüssel die Verquickung praktisch aller wichtigen Medien mit der Politik bekämpfen. Die politische Umklammerung der Medien muss gestoppt werden. Denn obwohl Serbien in Kooperation mit der EU-Kommission zahlreiche begrüßenswerte Gesetze und Verordnungen geschrieben hat, die den politischen Einfluss eingrenzen und zurückfahren sollen, werden diese Vorhaben entweder nicht implementiert oder sie werden nur formal, aber entgegen ihrem eigentlichen Geiste angewendet, wie beispielsweise die parteipolitisch vollständig dominierte serbische Aufsicht über die elektronischen Medien REM belegt.

Dass die Eigentumsverhältnisse transparent gemacht werden, ist eine *Conditio sine qua non*. In vielen Fällen ist selbst bei den prominentesten Medien nicht klar, wem sie gehören und vor allem mit welchen Finanzmitteln sie erworben wurden, wie auch in dieser Studie gezeigt wurde. Auch die „Projektfinanzierung“ von Medien durch öffentliche Gelder muss unter die Lupe genommen werden, damit nicht nur regierungskonforme Berichterstattung honoriert und kritischen Zeitungen, Sendern und Portalen finanziell das Wasser abgegraben wird.

Das Allerwichtigste ist jedoch die Ausbildung von (Nachwuchs-) Journalisten. Sie wird zunehmend vernachlässigt - über die Gründe darf spekuliert werden. Die Branche beklagt selbst, dass es immer weniger gut ausgebildete Journalisten gibt, weil das gar nicht gewünscht ist. Denn Journalismus wird von der Politik auf die Funktion der Transmission vorgegebener Inhalte reduziert. Selbstständiges Agieren von Journalisten im Sinne von Information und umfassender Aufklärung/ Erklärung mit Blick auf die User wird von den politischen Spitzen als störend empfunden. Die Edukation von Journalisten muss sich wieder auf die handwerklichen Basics konzentrieren, also die Ausbildung an konkreten Texten sowie TV- und Radiobeiträgen als Regel verstehen.

Genau hier hat die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit angesetzt. Sie hat zwei Lehrbücher finanziert, die sich an serbische und kroatische Journalisten wenden.<sup>268</sup> Zahlreiche Rezensionen zeigen, dass hier genau eine Lücke gefüllt wurde, die bisher kaum beachtet wurde. Auf Basis des Kroatien-Lehrbuchs wurden zwei Workshops in Zagreb organisiert, die ebenfalls auf Begeisterung bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gestoßen waren.

Schließlich könnte eine journalistisch fundierte und tagesaktuelle Reaktion auf offensichtliche Propaganda in serbischen Medien Erfolge in Richtung Korrektur der öffentlichen Meinung versprechen. Ein Modell ist die schon erwähnte EU-Taskforce gegen Desinformation, die aber nur mit zeitlicher Verzögerung Propagandafälle aufspürt und sich auf Osteuropa konzentriert. Eine analoge, aber zeitnähere regelmäßige Medienkritik in Serbien (und Bosnien-Herzegowina, Montenegro) müsste auch hier (russische) Propaganda identifizieren und im Internet in den Landessprachen präsentieren. Zu diskutieren

<sup>268</sup> Brey, Thomas; Qualitätsjournalismus in Südosteuropa. Ein Lehr- und Übungsbuch, Belgrad 2021 (in serbischer Sprache): <https://www.freiheit.org/sr/western-balkans/kvalitetno-novinarstvo-u-jugoistocnoj-evropi> und Brey, Thomas; Qualitätsjournalismus in Südosteuropa: Schwerpunkt Kroatien; Zagreb: Skoljska Knjiga 2022 in kroatischer und deutscher Sprache: [https://www.freiheit.org/sites/default/files/2022-07/kvalitetno-novinarstvo\\_de\\_seiten-001-009.pdf](https://www.freiheit.org/sites/default/files/2022-07/kvalitetno-novinarstvo_de_seiten-001-009.pdf)

ist, ob in einem weiteren Schritt die propagandistische Narrative durch internationale/nationale Experten, Politiker und Institutionen/Organisationen richtiggestellt werden müssten, oder ob das als ebenfalls zu kritisierende schlichte „Gegenpropaganda“ desavouiert würde. In jedem Fall wären die dazu notwendigen Finanzmittel sowie der technische Aufwand und schließlich vor allem die Zahl von dafür engagierten Journalisten sehr überschaubar.

Da die EU mit weitem Abstand der größte Investor sowie Handels- und Finanzpartner Serbiens ist, müsste ein Junktim hergestellt werden zwischen den immensen EU-Geld-Transfers und der Umsetzung von prinzipiell schon verabredeten Reformen wie Unabhängigkeit der Justiz und vor allem die Gewährleistung von unabhängiger Justiz und Medienfreiheit. Wie das gehen könnte, wird ja sogar innerhalb der EU am Beispiel Polens und Ungarns deutlich. Was hier zumindest unter Androhung von Finanzmittelkürzungen funktioniert, müsste eigentlich bei Beitrittskandidaten noch viel besser wirken.

Russland spielt bravourös auf der Klaviatur der Soft-Power-Tools, wie diese nach der Leseart des Kremls begriffen werden, um die Herzen der Serben für sich zu gewinnen. Will man diesen Einfluss konterkarieren, muss man dieses „Spiel“ schleunigst umdrehen und die EU mit positiven Emotionen, positiven Zukunftsaussichten und mit dem Versprechen der mentalen Augenhöhe zu anderen Europäern in Verbindung bringen. Sonst droht die westliche Balkanpolitik trotz aller Faktenchecks ohne große Effekte zu verpuffen.

# Autor



## **Dr. Thomas Brey, M.A.**

Nach Studien der Osteuropäischen Geschichte und der Kommunikationswissenschaften Korrespondent der Deutschen Presse-Agentur dpa für Südosteuropa in Belgrad über fast 40 Jahre. Seit mehr als zehn Jahren Lehraufträge an deutschen Universitäten in den Fächern Politikwissenschaften und Journalistik. Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften und südosteuropäischen Medien. Autor zweier Lehrbücher für Nachwuchsjournalisten in Serbien und Kroatien. Workshops in Zagreb für junge Journalistinnen und Journalisten. Analysen und Vorträge in Deutschland zur russischen Propaganda in Südosteuropa.

Kontakt: [thomas@brey-thomas.de](mailto:thomas@brey-thomas.de)

